

General-Anzeiger

123

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergliche Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.
Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen
und Stellenangebote 10 Pfennig. - Kleinanzeigen für 1 mm (26 mm breit) 60 Pfennig.
Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Geltend-
machung vom 1. April 1926. Elberfeld.) - Erlaubungsort ist Elberfeld.
Verlag: W. Rathenaustr. 50, Elberfeld. Fernsprecher: Nr. 7000-7007.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974
Erscheint wochentlich. - Bezugspreis: halbjährlich 1 Reichsmark. - Für Aufnahme
von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr
übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Verlagsverträge nicht
berücksichtigt werden. - Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 178 - 40. Jahrgang.

Montag den 2. August 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Burgfriede bis zu einem Volksentscheid in Mexiko?

WTB Mexiko, 2. Aug. (Huntspr. Ass.)
ciated Press.) Von bischöflicher Seite
wird erklärt, man sei bereit, mit der Regie-
rung einen Waffenstillstand zu ver-
einbaren, bis das Volk die Möglichkeit gehabt
habe, in einer Volksabstimmung seine
Meinung zu dem Kirchenstreit abzugeben.

Die Bischöfe begründen ihren Schritt damit,
daß der Kulturkampf den Staat wirt-
schaftlich ruiniere. Außerdem gebe er ein
falsches Bild von der Lage, da viele gläubige
Katholiken infolge des Gewerkschaftswanges ge-
zungen auf der Gegenseite mitmachten.

Die Politik der Regierung.

WTB Washington, 1. Aug. (Drahtber.)
Der mexikanische Geschäftsträger Leal gab eine
offizielle Erklärung zum Kirchenkonflikt in Mexiko
ab, in der es heißt: Die Kirche hat sich in Zeiten
voller politischer Macht in Mexiko nicht als son-
derlicher Faktor für das Volk erwiesen. Sie darf
nicht nach den Kirchen in den Vereinigten Staa-
ten beurteilt werden, da die Verhältnisse beider
Länder grundverschieden sind. Nur wer die Ge-
schichte Mexikos genau kennt, kann den Konflikt
verstehen. Die Kirche hat in Mexiko 300
Jahre geherrscht, ohne das Land auf
die Kulturhöhe anderer Staaten zu
bringen. Durch die Trennung von Staat und
Kirche soll letztere veranlaßt werden, sich aus-
schließlich auf ihre geistliche Tätigkeit zu beschrän-
ken. Die Politik des Präsidenten Calles stellt
lediglich die Fortentwicklung der Ideen der Ver-
fassung von 1857, der Reformgesetze von 1859 und
der Verfassung von 1917 dar.

Erklärung der mexikanischen Botschaft in Washington.

GA Washington, 2. Aug. (Eig. Meldung.)
Die mexikanische Botschaft erklärt in einer
Note, daß es dem ausländischen Publikum nicht
leicht möglich sei, sich eine richtige Meinung über
die Religionskrisis zu bilden. Man müsse wissen,
daß Mexiko seit drei Jahrhunderten
unter klerikaler Herrschaft gestanden
habe und daß sich die Priesterschaft in
Mexiko zur Hauptsache aus italienischen und
spanischen Missionaren zusammensetze,
die allem Fortschritt abgeneigt seien
und denen nur daran gelegen sei, das mexi-
kanische Volk in Aberglauben und Dummheit zu er-
halten.

Vor geschlossenen Kirchen.

GA Neuport, 1. Aug. (Eig. Drahtber.)
Gestern waren in Mexiko zum ersten Male die
Kirchen geschlossen. Dabei kam es zu
zahlreichen Auseinandersetzungen der Gläubigen
vor den Kirchen. Die Truppen haben in einem
Falle auf die Menge geschossen, wobei
angeblich zwanzig Personen getötet
wurden. Die Regierung behauptet, im ganzen
Land seien nur sechs Personen getötet worden.
Vor anderen Kirchen wurden die Gläubigen
mit dem Wasserstrahl der Feuerwehr aus-
einandergetrieben. In Befürchtung ern-
ster Unruhen haben zahlreiche Einwohner die
Stadt verlassen. Andere überlaufen die Läden,
um Vorräte zu hamstern. Die Bank von Mexiko
hat Freitagmittag ihre Tore schon um 3 Uhr
statt um 4 Uhr geschlossen, weil Tausende von
Einlegern ihre Ersparnisse abheben
wollten. Die Regierung veröffentlicht eine Mit-
teilung, worin erklärt wird, daß die Kirchen, in
denen die Priester sich weigern, Gottesdienst ab-
zuhalten, beschlagnahmt würden. Sie habe dazu
das Recht, da die Verfassung schon vor 50 Jahren
das Kirchengut für Staatsgut erklärt habe. Dazu
müßte bemerkt werden, daß es sich bei diesem Ver-
fassungsartikel lediglich um eine Fiktion handelt,
nicht aber um einen tatsächlichen Staatsbesitz. Auf
die Intervention der italienischen Gesandtschaft
ist der päpstliche Legat Crespi ermächtigt worden,
weitere 24 Stunden in Mexiko zu bleiben. Die
mexikanische Regierung klagte Crespi an, für den
Vorfall von Läden, die Nichtkatholiken gehörten,
verantwortlich zu sein. Die Polizei hat in Mexiko
40 junge Mädchen aus den besten Familien ver-
haftet, die regierungsfremde Flugblätter ver-
teilten.

Die Gewerkschaftsandruckungen.

WTB Mexiko, 2. Aug. (Huntspr.) Die
Gewerkschaftsdemonstrationen sind
im allgemeinen ruhig verlaufen, nur in einem
Provinsstädtchen kam es zu einem Zusammenstoß
mit Soldaten, wobei zwölf Zivilisten ge-
tötet wurden. In Mexiko City dauerte die
Demonstration, an der etwa 6000 Menschen teil-
nahmen, gegen drei Stunden. Präsident Calles
beobachtete mit dem ganzen Kabinett vom Balkon
des Rathauses aus den Vorbeimarsch der Demon-
stranten. In allen Straßen blieben Gewerkschafts-
redner Ansprachen gegen die Kirche.

Sechs Frauen und sechs Kinder erdrückt.

WTB Mexiko, 2. Aug. (Huntspr.)
In verschiedenen Städten sollen sämtliche Ka-
tholischen Trauerkleidung tragen und die
Häuser mit schwarzem Krepp ausgeschlagen haben.
In Bachuca sind am Samstagabend bei den lech-
ten Gottesdiensten sechs Frauen und
sechs Kinder in den ungeheuren Menschen-
mengen, die sich in die Kirchen drängten, er-
drückt worden.

Die American Protestant Episcopal
Church wurde von Soldaten besetzt, was
in Neuport und der amerikanischen Kolonie in
Mexiko große Erregung hervorgerufen hat.
In der Kirche der Madonna von Guadalupe
wurde das berühmte gleichnamige Altarbild
auf Anordnung der Regierung entfernt. Tausende
von Mexikanern haben bei El Paso die Grenze
überschritten, um in nordamerikanischen Kirchen
am Gottesdienst teilzunehmen.

Beunruhigung in den Vereinigten Staaten.

GA Washington, 1. Aug. (Eig. Drahtber.)
Der Sprecher des Präsidenten Coolidge, der sich
gegenwärtig in Paulsmithe aufhält, hat erklärt,
daß der Präsident über die Ereignisse
in Mexiko beunruhigt sei. Er sei immer-
hin der Ansicht, daß Amerika sich in eine Reli-
gionsangelegenheit eines anderen amerikanischen
Landes nicht einzumischen habe, jedoch könnte eine
solche Intervention nötig werden, wenn die Un-
ruhen zu einem Bürgerkrieg ausarteten.

Ein englisches Urteil.

GA London, 2. Aug. (Eig. Drahtber.) An
dem Kulturkampf in Mexiko ist die englische Re-
gierung insofern beteiligt, als sie den Schutz der
britischen englischen Kirchen übernommen hat. Der
Daily Telegraph greift die Bewegung in
Mexiko heftig an, die nur auf kommunistisch-
sozialistische Einflüsse zurückzuführen sei.

Vereitelter Anschlag auf Präsident Calles?

BB Berlin, 2. Aug. Die mexikanische Polizei
gibt nach einer B.3.-Meldung die Aufdeckung
eines Komplotts zur Ermordung des
Präsidenten Calles bekannt. Verhaftet
wurde eine Stenotypistin, die in dem dem Calles-
schen Büro gegenüberliegenden Rathaus be-
schäftigt war, weiter die Frau eines Fabrikanten, der
selbst flüchten konnte, der Sohn des mexikanischen
Senators Aranjuez und fünf andere. Die Regie-
rung hält die näheren Umstände noch geheim. Alle
Verhafteten sind Mitglieder der Liga für die
Verteidigung der religiösen Freiheit.

Amerikanische Bergarbeiterführer in Bochum.



Der Präsident des amerikanischen Bergarbeiterverbandes von West-Virginia, T. L. T. sowie
der Präsident des Kohlenbezirks, Golden, stellten dem Verbands der Bergarbeiter
Deutschlands in Bochum einen Besuch ab, um im Revier die Verhältnisse im deutschen
Bergbau zu studieren. Die amerikanischen Bergarbeiterführer haben vor kurzem als Gäste an
den Pariser Verhandlungen der Bergarbeiterreligiose teilgenommen. Ihrem Besuch in Deutsch-
land wird weittragende Bedeutung für die Gestaltung der Beziehungen zwischen dem deutschen
und dem amerikanischen Bergarbeiterverbände beigelegt. Von links: Hufmann, Mr. Tetlow,
Mr. Golden, Walddeder. Hintere Reihe: Dr. Berger, Borgschulte, Bittner, Limberg.

Wu Pei Fu Niedergang.



Nach seiner schweren Niederlage im Herbst 1924
an der historischen Schanhai-Front gelang es
Wu Pei Fu, nach Hankau - Norden - zu ent-
kommen und dort sein Hauptquartier zu bilden.
Kun scheint sich sein Schicksal endgültig ent-
scheiden zu sollen. Rote Kantontuppen stießen nach
Norden vor und sind auf dem Marsch nach Han-
kau. Sollte es Wu Pei Fu nicht gelingen, sich
mit Chang Tsolin zu gemeinsamen Vorhaben
gegen die von den Sowjets unterstützte
Kommunistenpartei zu vereinigen, sollte
Chang Tsolin vielmehr mit den Kuomintang-
generälen ein Bündnis abschließen wollen - wie
es heißt - so dürfte das Schicksal des Generals
Wu Pei Fu in Kürze entschieden sein.

Panasiatische Konferenz.

WTB London, 2. Aug. (Huntspr.) "Times"
berichten aus Tokio, daß gestern in Nagasaki
die panasiatische Konferenz unter Be-
teiligung von 51 Delegierten aus Japan, Indien,
den Philippinen, Siam und Korea eröffnet wurde.
Wegen ihres Argwohn gegenüber einigen Ko-
reanern haben die Chinesen die Konferenz bo-
ikottiert. Die Japaner fordern u. a.: Zusam-
menwirken zwischen den Asiaten, För-
derung des Baues transasiatischer Bahnen, Er-
richtung von Banken zur Erleichterung zwischen-
asiatischer Kredite und Förderung einer großen
Gesellschaft zur Verringerung des zwischenasiatischen
Handels.

Palastrevolution in Moskau.

Von unserem Korrespondenten.

Moskau, Ende Juli.

Sofort nach Derschinits Tod am 20. Juli
samen in der Hauptsache Gerüchte auf, die
(Angeblich soll Derschinits er mor der sein. Red.)
diese Katastrophe mit heftigen Meinungsverschie-
denheiten innerhalb der Spitzengruppe der Kom-
munistischen Partei in Zusammenhang brachten.
Es war auffällig, daß die Zeitungen nur wenige,
nichtsagende Zeilen über jene Parteiführung
veröffentlichten, auf der Derschinits drei Stunden
vor seinem Tode, die letzte große Rede seines
Lebens hielt. Heute wissen wir, daß die Ge-
rüchte auf Wahrheit beruhen, denn das Zentral-
komitee der Partei veröffentlicht in sämtlichen
Sonntagsablätern das Ergebnis einer neun-
tägigen, wildbewegten Auseinandersetzung, deren
dramatischer Höhepunkt der plötzliche Tod Ders-
chinits war.

Die heutigen Enthüllungen des Zentral-
komitees der Partei, d. h. Stalins, sind in einem
Zug zusammenzufassen: die aus heterogenen
Elementen zusammengesetzte Opposition innerhalb
der Partei hat sich in den letzten Wochen unter
Sinowjews Führung zu einer Ver-
schwörung gegen die Parteiführung
ausgewachsen. Sie hat, gestützt auf den technischen
Apparat des von Sinowjew beherrschten Volk-
zuges der Komintern, an vielen Plätzen des
Reiches (u. a. Saratow, Omsk, Wladiwostok,
Odesa) ihre Agenten entsandt, um dort „un-
legale“ Fraktionen zu bilden; sie hat geheime Do-
kumente der Partei und des Politbureaus ver-
vielfältigt und verbreitet, um die Parteiführung zu
kompromittieren. Sie hat die ausländischen Ab-
teilungen der Kommunistischen Internationale
gegen die russische Parteiführung auszuspielen ver-
sucht. Die geistige Einstellung der Opposition wird
in den Enthüllungen folgendermaßen charakteri-
siert: die Opposition glaubt nicht an die
Kraft des Proletariats; sie ist
pessimistisch in bezug auf den sozialistischen Auf-
bau im allgemeinen und in bezug auf die So-
zialisierung der Industrie im besonderen; sie ver-
sucht, den Bund zwischen Proletariat und Bauern-
tum zu sprengen. Sie wünscht, die Staatsindustrie
dem ausländischen Kapital zu übergeben; sie
sprach über die Auflösung der Kommunistischen
und der Gewerkschafts-Internationalen.

Neben einer Menge kleiner Parteileute nennt
der Bericht des Zentralkomitees als einen der
Hauptführer der Verschwörergruppe den Stell-
vertreter des Kriegsministers, Laschewitsch. Diesen
Mann, der übrigens in der Armee als beliebt
gilt, beschuldigt sie, Anfang Juli in einem Walde
in der Nähe von Moskau eine Versammlung der
oppositionellen Führer abgehalten zu haben, die
alle Merkmale einer Verschwörung gezeigt hat:
Patrouillen, sorgfältige Auswahl der Teilnehmer
u. s. w.

Diese Versammlung in dem Walde, die in
Parteilosen bereits einen gewissen Namen -
„die grüne Verschwörung“ - erhalten hat,
scheint entweder verraten oder von der G. V. U.
ausgespioniert worden zu sein. Die war der
unmittelbare Anlaß zum Zusammenritt des
Zentralkomitees, das die „Fraktions-Lüsterne“
vorgefunden und entlarvt hat. Wer an ihr teil-
nahm, verrät die Erklärung des Zentralkomitees
nicht; sie nennt nur Laschewitsch und Weleni
(Mitglied der Komintern). Es wird jedoch be-
hauptet, daß im ganzen achtzig Personen geladen
waren, darunter Sinowjew, Ramenew, Trotski!
Besonders hinter dem letzten Namen ist jedoch
ein Fragezeichen zu machen. Auch ein führendes
Mitglied der G. V. U. soll zu dieser Gruppe ge-
hören. Ueber den dramatischen Verlauf des neun-
tägigen Parteigerichts ist nichts Authentisches zu
erfahren. Dem Vernehmen nach sollen auf ihm
Stalin, Woroschilow und Molotow für rücksichts-
loses Vorgehen gegen die Verschwörer eingetreten
sein, während Derschinits und Trotski rieten,
einen Eklat unter allen Umständen zu vermeiden.
Man scheint sich schließlich, nach Derschinits
Tod, auf einer mittleren Linie geeinigt zu haben,
denn die Resolution des Zentralkomitees fällt
das bereits mitgeteilte Urteil. Sinowjew aus dem
Politbureau auszustoßen, ihn aber im Zentral-
komitee zu belassen; Laschewitsch wird als Stell-
vertreter des Kriegsministers abgesetzt und aus
dem Zentralkomitee entfernt; Weleni und eine
Reihe kleinerer Parteileute sind gleichfalls ge-
regelt. Laschewitsch soll übrigens noch von Ders-
chinits selbst in Haft genommen worden sein.

Ueber eine Teilnahme Trotskis, Ramenews
und anderer Inhaber hoher Posten an den Un-
tritten der Opposition spricht das Zentralkomitee
nichts. Es scheint auch fraglich zu sein, ob bereits
in nächster Zeit alle Oppositionellen ihrer Stellen
entsetzt werden, denn man scheint sich angesichts
der gespannten wirtschaftlichen Lage und der be-
vorstehenden Wahlen vor einer mit Neubefugung
notwendig verbundenen, umfangreichen Störung
des Staatsbetriebes. Der Beschluß des Partei-
ausschusses, die allrussische Parteikonferenz auf
Anfang Oktober einzuberufen, deutet auf eine
Hinausschiebung der endgültigen
Abrechnung hin. Vorläufig wird die end-

gültige Abdankung des allgemein beliebten
Stowess eine gewisse Verabredung schaffen, und
die Opposition ihres letzten Anführers berauben.
Die Ausschüsse auf die Neubildung der beiden
entscheidenden Parteien-Remier aber haben
sich durch die Enthaltungen der Partei völlig ver-
schoben; es ist höchst unwahrscheinlich, daß Tropsi
das Präsidium des Obersten Volkswirtschaftsrates
bekommen wird. Ruibidien, der im Zentralkomitee
als Hauptanführer auftrat, kommt dagegen um so
mehr für diese Stelle in Betracht, als auch
Piasafom, der bisherige Stellvertreter Pichonins, in
kompromittiert zu sein scheint: genannt wird
auch der Ukrainer Tschubur. Für die Leitung der
S. B. U. sollen jetzt Peters und Trifiser in die
engere Wahl genommen sein.
Ein Name ist in der ganzen Verwirrungsa-
ffäre nicht genannt worden: Stalin. Gegen
ihn hat sich in erster Linie berichtet, und man
kann heute sagen, daß er einen neuen Sieg davon-
getragen hat.

Die französische Kammer nimmt das Finanzgesetz an. Bildung der Amortisationskassen. Ausschreibung der National-Verammlung.

Poincaré hat am Samstag seinen Plä-
nen in der Kammer zur Annahme überreicht.
Er selbst hielt die erwartete finanzielle Rede,
worin er u. a. betonte, seit dem Verfall des
Sachverständigenausschusses sei noch nichts er-
scheinen. Die Sachverständigen warteten das zu-
reichende Ziel der Stabilisierung ab. Um zu
diesem Ziel zu kommen, müßten Übergangs-
maßnahmen getroffen werden: besonders
müsse das Budget der Gleichgewichts wieder her-
gestellt und die Krise des Schatzamtes überwin-
den werden. Ein großer Gesamtsplan sei
notwendig. Das gegenwärtige Projekt
bilde nur den Auftakt dazu. Der der Stabilisier-
ung muß eine Höchstgrenzung gemacht werden,
um den Staat zu heben. Poincaré
verlangte schnelles Handeln. Ferner kündigte
Poincaré an, daß er schon in den nächsten Tagen
eine Vorlage einbringen würde, die die Schaf-
fung einer besonderen Kasse zur
Amortisation der inneren Staatsverschul-
dung, und daß diese Kasse „mit festerlichen
Garantien umgeben“ werden solle. Diese
Ankündigung führte im Verlauf der Erörterung zu
Anfragen. Poincaré antwortete, daß das Pro-
jekt dieser Amortisationskassen verfassungs-
mäßigen Charakter tragen müsse. Dieser
müsse durch eine nach Verfall des zu behebenden
Nationalanleiheverfallens verwirklicht werden.
Dadurch solle die Amortisationskasse vor
den Abrechnungen des Parlaments ge-
schützt werden.

Der Plan rief große Bewegung in der Kam-
mer hervor, wurde aber gütig aufgenommen.
Überhaupt war die Kammer bewilligungslustig.
Sie stimmte ohne lange Auseinandersetzungen
den Regierungsvorlägen im einzelnen zu. Selbst
die Erhöhung der Umsatzsteuer ging durch, nach-
dem eine namentliche Abstimmung stattgefunden
hätte. Im allgemeinen nahm die Erörterung
einen ebenso raschen wie uninteressanten Ver-
lauf. Die Kammer billigte schließlich, nachdem sie
auch die Erhöhung der Abgabenordnung be-
stimmte, die dem Projekt angehängt war, von
27000 auf 45000 Franken jährlich angenommen
habe, das Gesamtprojekt mit 304 gegen
177 Stimmen und verwarf sich auf Mittwoch.
Die Opposition legte sich aus 28 Kommunisten, 94
Sozialisten, 12 Sozialrepublikanern, 31 Radikalen,
11 bei keiner Fraktion eingeschriebenen Abgeord-

Im Sanatorium. Skizze von Walter Bloem.

Rund um das sturmgepeitschte Meer der Welt-
stadt herum liegen in weitem Kreise die Lust-
bäder, zu denen die meisten Bräute des toten
Wogenkampfes sich retten oder gerettet werden:
Erholungsheime ... Sanatorien ... Nervendest-
anhalten ... Da herrscht ein tiefer, sturmge-
peitschter Friede ... stille Zimmer gibt es da, Veranden
mit bezogenen Liegestühlen und grünumbuschten
Gärten. Und dennoch, gern sucht man diese Häu-
sen auf: denn das Leben ist da draußen, auf dem
schäumenden, brüllenden Meer der Weltstadt ...
hier drinnen ist Lärm, Lärm, Lärm, Lärm ...
Vorhänge des Todes.

Im Südwesten Berlins, an einem melanco-
lischen, kletternden Hügel, lag das vor-
nehme Sanatorium, das durch seine Lage, seine
Ausstattung, seinen Lebenszustand nur Angehö-
rigen derjenigen Stände zugänglich war, die brau-
ten im Lebenskampf auf hoher See getrieben
waren. Hier gab es unter den männlichen Pa-
tienten manchmal tief ausgeglichene Charakter-
typen, dessen Jüge noch den Ausdruck eines ein-
fachen, unbeschäftigten Willens, eines nicht ver-
schämten Geistes trugen ... jetzt waren diese schlichten
Striche wie verwischt, zerfetzt, die vormalig ge-
lebten Augen schen, unruhig, nun flackernd in jäher
Glut, nun erloschen, ausgebrannt.
Und Frauen waren da, in Umhüll und Haltung
noch frisch und pomphaft wie ehemals, solange sie
sich beobachtet wußten, lebhaft und sprühend, so-
lange ein Gespräch sie festhielt ... völlig aufge-
löst, eingefallen, stumpf, sobald sie allein waren
oder sich allein glaubten: betrogene, vergiftete, aus-
gelebte Opfer die einen, und an eigenem Fieber,
unersättlichem Ausbeutungsbedürfnis verbrannt die an-
deren; und Mädchen, von grimmigen Enttäuschun-
gen, ungeheurer Drängen ausgehöhlt ...
Dort schien man einen Male nach langen, in
kumpfer Seere verbrannten Regentropfen eine
fast glühende Kupfersonne, und in dem weiten
Park der Anstalt hatten sich die Patienten nach
allen Richtungen verteilt ... meist einzeln und
einsam, denn jeder hatte das andere erzwingende
Nähe satt. Und die Morgenbrüste der beiden
Herzte wurde hier eine Entdeckungsbühne ...
Der Geheimrat hatte den nördlichen Teil des
Parks übernommen, wo die älteren Herrschaften
meistens in Gruppen und nicht allzu
fern vom Hause in Liegestühlen und Hängematten
sich sonnten. Doktor Halbenwang aber machte die
Kunde nach dem See hinunter. Er hörte die mono-
tonen Klagen der Verschütteten und die aufbegeh-
renden Empörungen der jah Gekündeten, und für
jeden hatte er ein tröstendes Wort, ein helles, auf-
heitelndes Lachen ... es ging Leben, Kraft und
Güte von ihm aus, wogin er schritt. Und alle
schmachteten nach ihm: die Greisinnen, denen er

Schweres Flugzeugunglück.

Durch ein mitleidiges Bandenmandat fünf Personen getötet, acht verletzt.

Heidenheim (Hera.), 1. Aug. Die Flugver-
anstaltung des Landesverbandes von
Häuttemberg endete nach einem Flug-
unfall mit einem jenseitigen Unglück.
Der Jungflieger Dr. Schiller, der beim Lan-
den zu kurz in der Luft war, fiel aus der Höhe
herab und wurde durch das Flugzeug getötet.
Die Flugzeugkabinen, die das Flugzeug
erhielt, dabei die Besatzung des Flugzeug
drängte gegen die Hindernisse und die
dadurch entstehenden Gefahren. Durch
die Explosion der Bomben und das folgende
Flugzeug wurde fünf Personen tödlich,
sieben Personen und der Pilot leicht-
er verletzt. Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.
Die Flugzeug wurde zerstört.

rend die Türkei volle Freiheit habe, gegen welche
einigen Feinde sie diese Waffen gebrauchen
wolle, also auch gegen die türkischen Christen. Ein
solcher Verkauf würde gegen den Geist der
Völkerbundsaussagen verstoßen. In
seinem Vortragsstil schreibt das Blatt, diese Ange-
legenheit müsse neue Beunruhigung im nahen
Osten schaffen.

Der Papst empfängt seinen Protestanten mehr.

GA Rom, 2. Aug. (Eig. Draht.) Im Vatikan
wurde beschlossen, keinem Protestanten
mehr Audienzen beim Papst zu gewäh-
ren oder päpstlichen Empfängen beizu-
wehnen zu lassen, weil sich in letzter Zeit einige
zwischenfälle ereignet hätten. So sei vor
einigen Tagen während der päpstlichen Audienzen
für einige Ausländer eine junge englische
Protestantin nicht niedergelassen.
Ähnliche Fälle seien schon früher vorgekommen
und hätten Plus XI. zu seinem letzten Beschluß
bewogen.

Neuer Anschlag auf Primo de Rivera.

GA Paris, 1. Aug. (Eig. Draht.) Eine
Weldung aus Barcelona teilt mit, daß gegen
Primo de Rivera ein Attentat ver-
übt worden ist, dem er beiläufig entgangen ist.
GA Paris, 2. Aug. (Eig. Draht.) Ueber
das Attentat gegen Primo de Rivera werden aus
Barcelona folgende Einzelheiten gemeldet: In
dem Augenblick, als der General sich nach dem
Bahnhof begab, um seine Reise nach Madrid an-
zutreten, wurde von einem Individuum eine
Handgranate gegen den Wagen ge-
schleudert, doch ohne Primo de Ri-
vera zu treffen. Ein Polizeiwagen, der
zum Schutz des Generals gefolgt war, überfuhr
den Angreifer, der dadurch einen Bruch des rech-
ten Beines erlitt und sofort verhaftet werden
konnte. Primo de Rivera ließ seinen Wagen an-
halten, prüfte die Wunden, deren sich der Atten-
täter bedient hatte, dankte der ihm zugehenden
Hilfe und setzte seine Reise fort.
Der Angreifer heißt Domingo Rasachs Tor-
rent, ist 34 Jahre alt, Tagelöhner, und gebürtig
aus dem Departement Barcelona. Da er einen
Weinbruch überführt, wurde er zunächst in ein An-
staltsgefängnis überführt. Er verweigert jede Erklärung
über die Beweggründe seiner Handlung, doch ist
ermittelt worden, daß der Attentäter anarchi-
stischen Verbänden angehört und be-
reits eine Gefängnisstrafe von sechs Jahren wegen
eines Attentats gegen einen Polizeibeamten ver-
büßt habe.

Für das Reichsehrenmal am Rhein Beschluss des Ausschusses unter Vorsitz Dr. Hortons.

WTB Düsseldorf, 1. Aug. Der in der Ver-
sammlung in Koblenz am 20. Juli gewählte Aus-
schuß, bestehend aus Vertretern der Staats- und
Kommunalbehörden, der rheinischen Abgeord-
neten, der Reichsratsmitglieder und sonstiger be-
teiligter Kreise aus der Rheinprovinz, aus
Hessen-Rassau, dem Lande Hessen und
der Pfalz, hat in seiner Sitzung in Koblenz am
31. Juli einstimmig beschlossen, mit allem Nach-
druck den zuständigen Stellen für eine
Anstellung im Rhein als den geeigneten Platz für
das Reichsehrenmal einzurufen. Die Auswahl
unter den drei in Vorschlag gebrachten Anstalten
wird späterer Prüfung und Beschlußfassung

Scheintrat werden: die junge Dame habe furcht-
bare Herzkämpfe. Als der alte Herr kam, war
es schon vorüber. Das Ende mußte entsehlig ge-
wesen sein: die Schwester, eine ruhige, erfahrene
Person, war in Tränen aufgelöst.
Als der Geheimrat am anderen Morgen seinem
Assistenten erzählte, was geschehen war — die
Leiche war natürlich in der Nacht schon mit größ-
ter Heimlichkeit fortgeschafft worden — da stand
Doktor Eich Halbenwang stumm, gefesteten Lides,
die ganze Gestalt wie zusammengeknien von einem
unerträglich, wühlenden Schmerz!

Shaw's Dant an Deutschland.

WTB London, 31. Juli. Bernard Shaw hat
an den deutschen Botschafter Sthamer ein An-
twortschreiben auf das durch dessen Hände ge-
gangene Glückwunschschreiben des Reichsministers
Dr. Stresemann zu seinem 70. Geburtstag
geschickt, das folgenden Wortlaut hat:
„Mein lieber Sthamer! Die öffentliche Obre, die mit
durch die Botschaft des deutschen Ministers des Auswärtigen
erwiesen wurde, wird mich erheitern. Ich bin durch Ihre
Güte dankbar. Einmal Territorien werden niemals einem
britischen Minister des Auswärtigen in den Sinn kommen, da
wie Sie wohl wissen, wir in Fragen der Kultur eine dar-
überstehende Nation sind. Wir haben eine wirksame Kultur
in jeder Hinsicht und die Überlegenheit. Das
Ruhm, obwohl im geheimen durch den Reichstag, im besten
unmoralisch ist. Dabei war die deutsche Kultur, die
meinen 70. Geburtstag von der britischen Regierung ge-
nommen wurde, ihre vorläufige amtliche Anerkennung
der drablonen Verbreitung irgendwelcher von mit bei
dieser Gelegenheit gesprochenen Worte. Der Gegensatz
zwischen dieser Haltung und der der deutschen Regierung
würde positiv für eine Nation mit kulturellen Traditionen
sein; aber unsere regierenden Klassen sind eher stolz dar-
auf, Ihnen verbieten als meinen Mut als eine gefährliche
und verrufene Person. Deutschland danke ich
meine Anerkennung in Europa als Zen-
ter und dramatischer Dichter. Wichtiger noch
ist, daß Europa Deutschland den europäischen Sinn, der
vorhanden ist, verbannt — die Bedeutung des Denkens
und der dramatischen Dichtung und den Wert der ihnen
gewidmeten Leben. Dabei verleihe mir eine Anerkennung
durch Deutschland eine Anerkennung, die keine andere
Nation in der Welt mir geben kann. Wenn ich Deutscher
wäre, so würde ich stolz darauf sein, und mit Recht! Da
ich, wenn nicht ein Engländer — wie Sie wissen, bin ich
Irländer —, so doch ein lebensfähiger und treuer Deu-
scher des englischen Volkes bin, tut es mir leid, daß es so
ist; aber es ist so, und ich bin Deutschland nicht weniger
dankbar. Dies sind jedoch nur nationale Erwägungen. Es
besteht eine überationale Republik des
Gedankens und der Kunst. Meine Schuld gegen-
über den großen deutschen Mitgelehrten und Weltkultu-
ren Republik ist unermesslich, und daß ihre Unteranen
meinen Unbruch, Mitgefühl dieses Weibes zu sein, ausgeben,
ist ein Triumph, der mir ermöglicht, allen Lobprüden
und Glückwünschen gegenüberzutreten, mit denen ich am
ersten Geburtstag, den ich je gefeiert habe, und den letzten,
den ich je feiern werde, überschüttet worden bin.
Ich bin nämlich, das Vorrecht Ihrer persönlichen Freundschaft
zu haben, die es mir ermöglicht, offener zu sprechen,
als ich dies tun könnte, wenn unsere Beziehungen aus
amtlicher Art wären. Ihr ergebener Bernard Shaw.“

über Sthamer ...
TU. Wagner ...
preußische ...
sind, wie d ...
Besprechun ...
burger Mor ...
handelt sich ...
Unterluchun ...
Lina, der ...
Bundeskrim ...
sankten Ver ...
suchung der ...
beiten ...
W. B. ...
Kritisch wi ...
feur R. u. ...
in Haft g ...
Gründe ...
Stellen S ...

Die süde ...
TU. Wagner ...
einer stark ...
die fäde ...
beitzgen ...
nalen W ...
len Parlam ...
Baden und ...
zeugung des ...
Reichsfinan ...
die daburc ...
gen, die Re ...
gemeins ...
und wirkli ...
über die R ...
hinaus Ele ...
national ...
Deutschlan ...
meinschaf ...
weiterer n

Maizena *Flammerle,*
0819 *fr. Puddings*
das Kraftmehl und Gebäck

Nur noch 14 Tage!

Hartstein

der anerkannt
beste rheinische Komiker
mit seiner erstklassigen Gesellschaft im

Thalia-Theater

Alleabendlich 8 Uhr:
Zwei neue große Schlager, mit
Hartstein in d. Hauptrollen

1.
Heinrich amüsiert sich!
Ein Badebesuch in 1 Akt
von W. Hartstein.

2.
FRIDOLIN
oder: Wer ist der Papa?
Schwank-Burleske in 2 Akten
von W. Hartstein.

Tränen werden gelacht!
Nur noch 14 Tage!

Stadthalle Elberfeld

Dienstag den 3. August. 8 Uhr abends.

Sommerkonzert

(Wittener-Gesellschaft)

der hiesigen Orchester-Barmen-Elberfeld
Leitung: Fritz Kappeler, Karl Gernand
Orchesterpreis 50 Pf.
Eintrittspreise 1-4 Mark

Von der Reise zurück
Dr. Dörken
Facharzt für innere u. Nervenerkrankheiten
Barmen, Heiderstraße 22.

Zurück
Dr. Schlechtendahl

34 nur ein paar Tage mit

Fluffen

Reinigt, weicht und macht das ganze Gesicht
zart und feinsinnig. Nach dem Waschen
das Gesicht mit einem feinen Fluffen
abwischen, natürlich nur in warmen Wasser.
Das Gesicht wird weich und glatt.
Nach einer Anwendung von einem 14 Tagen
mit „Fluffen“ Gesichtsbalsam-Gelb“ werden
meine Gesichtshaut und Augenlider, die
schon sehr alt und mit nicht weichen, jucken
1900 und jetzt so leicht, wenn „Fluffen“
Gesicht-Balsam-Gelb“ ist nicht mit 1.50,
sondern 1.00, - nur, 50 Pf. 1.50, - 40 Pf.
50 Pf. (10% ig), 50 Pf. 1. - (20% ig) und
50 Pf. 1.50 (30% ig, 50 Pf. 1.00). Das
„Fluffen-Gelb“ ist 40, 50 und 100 Pf. In
allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Keine andere Welleme
ist so erfolgreich wie die Seifungsanleihe.

Dampf-Waschanstalt Ernst Mollerus

Tel. 1121 Barmen, Wittenbachstr. 18 Tel. 1122

Wäsche nach Gewicht

in drei Ausführungen:

Speisefertig	Halbfertig	Schrankfertig
per Pfd. 20 Pfg.	per Pfd. 27 Pfg.	per Pfd. 27 Pfg.
(trocken gewogen.)	plus Mangellohn	plus Mangel- und
	(Leibwäsche ge- trocknet, glatte Wäsche gemangelt)	Bügellohn (ohne Stärkewäsche).

Mindestrechnungsbetrag 3.00 Mark

Oberhemd per Stck. 75
Kragen per Stck. 17-20

Reichsbund der Beamtenvereine ehem. Militär-Musiker Deutschlands e. V., Sitz Berlin

Ortsgruppe Elberfeld, Barmen und Umgegend

Große Fest-Konzerte

(Militär-Musik)

gelegentlich des 8. Bundestages vom
2. bis 6. August 1926 in Elberfeld,
ausgeführt von ca. 50-100 Mitgliedern
der Ortsgruppe. Leitung: Herr W. Klug.

am Dienstag dem 3. August 1926,
abends 8 Uhr, in den Gartenanlagen der
Stadthalle Barmen.

am Mittwoch dem 4. August 1926,
abends 8 Uhr, in den Gartenanlagen der
Stadthalle Elberfeld.

(Zu diesem Konzert ist der Musikpavillon entspre-
chend der Zahl der Mitwirkenden bedeutend vergrößert.) - Einlass zu jedem Konzert 7½ Uhr abends.
Eintrittspreis für jedes Konzert 1 RM. einschl. Steuer.
Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern der Orts-
gruppe zu haben. 47504

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in
den großen Sälen der betreffenden Lokale statt. //

Der große Erfolg!

Sie haben noch bis Donnerstag
Gelegenheit, das grandiose Filmwerk

QUO VADIS

mit Emil Jannings als Nero zu sehen
Außerdem ein erstklassiges Beiprogramm.

Alhambra - Lichtspiele

Altermarkt 7-9 Barmen Altermarkt 7-9

Baldhofel Tannhäuser

Exporthort Diederichs a. d. Ruhr!

Dr. Ballongummet, gute Rinde, Neumons
und Zerstern. Radiation 4.50 bis 6. - 100
ab 1. September bis 1. November. Hoch-
und Servicepreis für 10 Tannen in voller
Blüte. Auskunft durch Dr. Ballongummet.

HOFIL

Sport-Pastillen mit Fruchtgeschmack

Rollpackung 15.4

Gebrüder Holmann, Köln
Brüsseler Straße 21.

Vertreter:
Robert Schwarz, Barmen
Fernsprecher 1229. a.308

Orth. Insel Fehmarn,
Chlor.
Habsburg haben
reue. Aufnahme,
gute Verpflegung an
Baderport. Preis
4.50 pro Tag.
Keine Rutsche.
Emil Bremer.
Orth. a. Schwaben.

Zurückgekehrt
Dr. Cammer
Elberfeld,
Bergstraße 13

Kinder's Mariäheile
Seile v. Holstein
1. terti. Tertiär in
Stantio 9. 10. 11. 12.
Vorteil nach 1. 2. 3.
Kote Angelhäile.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Vorteil nach 1. 2. 3.
Kote Angelhäile.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Vorteil nach 1. 2. 3.

HONIG
in garantiert reiner,
hochwertiger Qualität.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Vorteil nach 1. 2. 3.
Kote Angelhäile.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Vorteil nach 1. 2. 3.

Strümpfe
mit prima Qualität.
H. Brundhaus,
Elberfeld, Quaderstr. 6
Größe: Damenstreich,
verfügt zu bill. Prei-
sen. Wäsche u. Ja-
ketts, so auch Linen-
u. Pelzwaren. Ang.
u. E. 7341 Seiden.

Baldhofel Tannhäuser
Exporthort Diederichs a. d. Ruhr!

Gebr. Hesse Barmen

Kleinkinder-Kleidung

Eine Uebersicht über die Leistungen un-
serer großen Spezialabteilung für alle
Kleinkinder-Kleidung
gewähren die neuen Auslagen in unseren
Fenstern. Zeitgemäße Preise, nur gedie-
gene Qualitäten und die Sorgfalt der
Auswahl sind die Vorzüge, die wir bieten.

Kompl. Erstlings-Ausstattungen

werden in unserer Abteilung in
jeder Preislage zusammengestellt

Will die Hausfrau sparen?

dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der

Großwäscherei Merkelbach

Elberfeld, Königstraße 123g u. u. Fernsprecher 5561.

Wäsche nach Gewicht

trocken - gemangelt - schrankfertig

Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung
Abholen und Zustellen frei - Unser Auto kommt täglich nach Barmen

Wirtschaftlichkeit entscheidet, nicht Kaufpreis!

70%
Ersparnis
an Brennstoffkosten

M.A.N.-Diesel- Lastkraftwagen

2½ - 5 t Nutzlast

Näheres durch: M.A.N.-Lastwagenbüro
Elberfeld-Barmen, Barmen-U., Haspelerstr. 39 der
Maschinenfabrik Augsburg - Nürnberg
A.-G.

Zuckerkrankhe

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder
arbeitsfähig werden, teile ich jedem
Kranken unentgeltlich mit.
Fr. Löw, Walldorf 871 (Hessen)

Besonders günstige Preise für Teppiche und Gardinen

| | | |
|------------------------|--|------------|
| Wohnzimmer-Teppich | halbt Qual. schön gemustert, 200/300 | 29.50 |
| Tapestry-Teppich | gute Strapazierqualität, 200/300 cm 48.00, 170/235 cm | 34.00 |
| Haargarn-Teppich | solide, gute Qualität, 200/300 cm | 45.00 |
| Prima Velour-Teppich | Größe 250/350 cm | 85.00 |
| la Wollplüsch-Teppich | guter Marken-Teppich, Perser Muster, dichte erprobte Qualität, 300/400 156.00, 250/350 114.00, 200/300 78.00, 170/235 cm | 51.00 |
| Tournay-Teppich | 300/400 296.00, 250/350 215.00, 200/300 cm | 150.00 |
| Vorwerk-Teppich | mech. Smyrna, 300/400 325.00, 250/350 235.00, 200/315 cm | 165.00 |
| Orient-Brücken | je nach Größe 225.00, 175.00 | 95.00 |
| Bett-Vorlagen | Perser Blumen- u. Streifen-Muster | 1.75, 3.50 |
| Plüsch-Vorlagen | dichte bewährte Qual. | 7.10 |
| Schlafzimmerläufer | solide Qualität, 60 cm breit | 1.25 |
| Cocosläufer | 67 cm breit | 2.25 |
| Bouclé-Läufer | 67 cm breit, mit festem Rücken | 2.50 |
| Haargarn-Jacqu.-Läufer | moderne Musterung | 5.75 |
| Velour-Läufer | 67 cm breit, Mtr. 9.50, 7.50 | 6.50 |
| Verbindungsstücke | schöne Persermuster, 20.50, 22.50 | 14.50 |
| Scheibengardinen | in sehr schönen Mustern | 0.33 |
| Spannstoff | gute Qualität, Meter 2.75, 1.45 | 0.88 |
| Halbstore | mit schönen Einsätzen 2.95, 1.45 | 0.85 |
| Etamin-Halbstore | mit echt Filz-Einsatz und Spitze | 9.50, 7.50 |
| Gardinen-Mull | gute, bewährte Qual. | 1.75, 1.45 |
| Indanthren-Madras | für Dekor., dunkle Farben | 4.50, 3.50 |
| Indanthren-Rips | für Dekoration | 5.60, 4.60 |
| Indanthren-Damast | für Dekor. | 9.50, 6.50 |

Übernahme kompl. Innendekorationen
für Villen, Pensionen und Hotels.

Spezialhaus G. Heinz-D. Moock

Elberf., W.-Rathenastr. 37 (frühere Kaiserstr.)
Telephon 2225. 1104

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl, mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Rahm, besitzt einen reichen Inhalt an Eiweiß- und kochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährstoffe, insbesondere die Phosphate in ausreichender Menge. Eine sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen. Dieses erhält sie aus der Zwiebackfabrik von

Fr. Kötter, Barmen-R. 1842.

| |
|--------|
| 29.50 |
| 34.00 |
| 45.00 |
| 85.00 |
| 51.00 |
| 150.00 |
| 165.00 |
| 95.00 |
| 1.75 |
| 6.50 |
| 1.25 |
| 2.25 |
| 2.50 |
| 5.75 |
| 6.50 |
| 14.50 |
| 0.33 |
| 0.88 |
| 0.85 |
| 5.60 |
| 1.10 |
| 2.95 |
| 3.75 |
| 3.95 |

Sport-Rundschau

Nr. 178 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 2. August

Saisonbeginn im Hockeysport.

EC. Elberfeld-Sonnborn verliert überraschend in Selbst mit 2:1 (1:0).

Die für gestern vorgesehenen Spiele im Hockeysport hatten vorerst noch keine besondere Bedeutung, da es sich mehr oder weniger um Trainingskämpfe handelte. In Barmen fiel die Begegnung zwischen Schwarz-Weiß und T. u. Sp. B. gegen 1800 aus, da die Spieler nicht spielberechtigt waren und der Verband noch keine Erlaubnis erteilte. Gegen 1800 hatte bekanntlich in der vergangenen Saison den Spielbetrieb eingestellt und konnte ihn erst wieder aufnehmen, als die Hockeysportabteilung des EC. Hagen OS geschlossen übertrat. Ebenso fiel das Jugendtreffen am Samstag zwischen EC. Elberfeld-Sonnborn und Schwarz-Weiß Barmen aus, da noch Spielverbot bestand.

Das einzige Treffen, das zum Austrag kam, wurde in Elberfeld durchgeführt; es fanden sich A. C. Elbert und E. C. Elberfeld-Sonnborn mit drei Mannschaften gegenüber. Es wurde bereits von uns in der Vorwoche erwähnt, daß zwar Sonnborn in der Lage sein müßte, diesen Gegner glatt zu schlagen, daß aber immerhin Elbert nicht zu unterschätzen sei, zumal der dortige Platz für Hockeyspiele wenig geeignet erscheint. Wir erinnern nur daran, daß Schwarz-Weiß Barmen im Vorjahre zu Beginn der Saison ebenfalls in Elbert eine Niederlage einstecken mußte. Das gestrige Spiel der ersten Herren endete überraschend mit 2:1 (1:0) für Elbert. Das Ergebnis ist zwar dem Spielverlauf entsprechend nicht zutreffend, letzten Endes entschieden aber auch im Hockeysport die erzielten Tore, und in diesem Falle hat Elbert infolge größerer Eifers seinen Sieg erzielt. — Die Zweiten von Sonnborn wurden sogar mit 4:1 (2:0) geschlagen, dagegen konnten die Jugendlichen mit dem gleichen Ergebnis wie im letztgenannten Spiel einen Sieg für Sonnborn buchen und damit die Ehre des Vereins in etwa retten. Der Erfolg der jungen Sonnborner ist beachtenswert und erfreulich, und zwar infolge, als die Mannschaft zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat und ebenfalls durch eifriges Spiel ihren ersten Sieg gegen einen Gegner erzielte, der bedeutend größere Spielerfahrung aufzuweisen hatte.

Sandball im B. G. B.

EC. Hagen OS — Schwarz-Weiß Barmen 1:0.

Die Sportfreunde Schwarz-Weiß trugen ihr erstes Spiel nach der Pause gegen den westdeutschen Meister aus und mußten sich überraschenderweise knapp schlagen lassen. Wenn die Barmener Elb auch ohne die anderweitig beschäftigten Leichtathleten antreten gezwungen war, so waren ihre Leistungen doch noch wenig überzeugend. Das Spiel, welches verfrüht durchgeführt wurde, konnte nicht sonderlich erheitern. Die Sommerpause lag den Leuten scheinbar noch in den Knochen. Das Treffen sah in der ersten Halbzeit die Hagen-er und gegen deren Ende die Barmener etwas in Front. Beide Parteien warfen sehr ungenau. Der Umstand, daß die Torleute außerdem auf dem Posten waren, tat das übrige, daß das Spiel bis zur Pause torlos verlief. Auch später war das Zusammenstoßen beider Mannschaften, die für sich den Anspruch erheben, zu den besten Westdeutschen zu gehören, zeitweise recht mäßig. Die Hagen-er erzielten nach gutem Vorstoß durch ihren vortrefflichen Halbspieler den einzigen Erfolg des Spieles. Obwohl Schwarz-Weiß fernerhin leicht im Vorteil lag und verschiedene Bälle knapp neben den Posten platzierte, gelang es nicht, infolge ihrer teils eigenartigen Spielweise, den Ausgleich zu erzielen. Leider wurde der Kampf schon eine Viertelstunde nach der Halbzeit, nachdem sich die beiderseitigen Leistungen wesentlich gebessert hatten, abgepfiffen. Das übermäßig laute Rufen der Spieler machte sich in diesem Kampf besonders ungünstig bemerkbar und hinterließ nicht nur bei den Zuschauern einen äußerst unbehaglichen Eindruck, sondern trug wesentlich dazu bei, die ohnehin vorhandene Verwirrung und Nervosität bei den Mitspielern zu erhöhen.

EC. Hagen OS 2 gegen Sp. u. Sp. Elberfeld 2:1. Schwarz-Weiß 1. Jugend gegen Sp. u. Sp. Elberfeld 1. Jugend 3:0.

Sp. u. Sp. Bgg. Barmen — Tura Barmen 3:7 (2:2).

Das erste Treffen in der neuen Saison wird einen verhältnismäßig guten Besuch auf. Beide Mannschaften ließen in ihrer Spielweise ein eifriges Training während der Spielpause erkennen, so daß in dieser Hinsicht die Erwartungen übertrifft wurden. Trotzdem blieb noch manches zu bemängeln. Training ist eben kein Kampf, wie es das Spiel erfordert. Während man nun bei den Vereinen nicht unwesentliche spielerische Fortschritte feststellen konnte, erreichten die Leistungen der Tura doch nicht ganz die Höhe der letzten Spielwochen. Unter diesen Umständen hielten sich die Blaugelben vor der Pause ausgeglichen. Tura ging zwar allem in Führung, mußte sich von der überaus eifrig spielenden Blaugelben immer wieder dem Ausgleich gefallen lassen, so daß die Partie beim Wechsel mit 2:2 das Kräfteverhältnis richtig wiedergibt. Eine Niederlage bis dahin verhinderte der vorzügliche gute Hüter der Vereinigten. Im zweiten Teil setzte sich die größere Spielerfahrung der Tura mehr und mehr durch. Eine Taktische, die auf die bessere Beschäftigung der Flügel, insbesondere des rechten, zurückzuführen ist, die bis dahin ziemlich vernachlässigt wurden. Beim Stande von 5:2 für Tura vermochte Blaugelb zwar ein Tor aufzuheben. Dem Endsport, der Tura in voller Form sah, war

der Gegner nicht gewachsen. Unter Ausbleitung aller Verteidigungskraft konnten die Vereinigten das 7:3-Ergebnis nicht verhindern. Der Schiedsrichter von Schwarz-Weiß leitete recht aufmerksam.

SSB. Barmen 2 gegen Tura 3:1. Elberfeld-Elber 2 gegen Tura Barmen 2:4:5. Elber Jugend gegen Tura Jugend 1:4.

SSB. Elberfeld 1. — Düsseldorf 99 1:1:5 (1:3).

Zu einem Propagandaspiel hatten sich die obigen Vereine auf dem Freudenberg eingefunden. Unter Leitung von Edert fand ein schöner Kampf statt. Die Düsseldorf-er zeigten sich von der besten Seite. Die ganze Mannschaft ist schnell und unermüdlich, besonders der Sturm ist hervorzuheben. Bei SSB. machte sich das Fehlen der Leichtathleten, die nach Solingen waren, bemerkbar, doch zeigte die Mannschaft, daß sie auch gegen große Gegner ein gleichwertiges Spiel durchführen kann. — Die zweite Elf von SSB. hatte die vierte Elf der Schwarz-Weißen aus Barmen zu Gast. Unentschieden verlief der faire Kampf.

Westdeutscher Verbandstag.

Notar Jerich tritt zurück und wird Ehrenvorsitzender. — Klose (Krefeld) übernimmt den Vorsitz. — Solvenbach verzichtet. — Der Plan des Verbandshelms genehmigt.

Düsseldorf, 1. August 1926.

In der Gesellschaft „Verein“ begann am Sonntag um 7 Uhr, nachdem eine Sitzung des Verbandsauschusses vorausgegangen war, die diesjährige Wahlversammlung des Westdeutschen Spiel-Verbandes, des zweitgrößten deutschen Sportverbandes, ihren Anfang. Die Tagung war außerordentlich stark besucht. Es wohnten ihr 72 Verbands- und 86 Vereinsvertreter, also fast sämtliche überhaupt Teilnahmeberechtigten, bei. Diese starke Anteilnahme ist aus der Wichtigkeit der vorliegenden Tagesordnung, die sich in erster Linie mit der Einführung einer allgemeinen Pflichtgymnastik, sodann mit der Neueinteilung und der Schaffung eines Verbandsheimes zu beschäftigen hat, zu erklären. Man darf von vorneherein behaupten, daß die großen Aufgaben, die sich der Verband gestellt hat, ein würdiges Echo bei der Versammlung gefunden haben. Der Vorstand hatte den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, nämlich die Festlegung der Beiträge und Abgaben für das laufende Geschäftsjahr sowie die Schaffung eines Verbandsheimes vor die Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse gestellt, und es erwies sich hierbei, daß die Versammlung mit erfreulicher Einmütigkeit einem gesunden Optimismus und großer Einsicht den weitgehenden Plänen des Verbandes zustimmte. Sowohl die Festlegung der doch immerhin beträchtlichen Kopfsteuer von 30 Pfennigen und der Sondersteuer für die Schaffung des Verbandsheimes von 10 Pfennigen, wie überhaupt die großzügige Ausdehnung der Verbandsleitung fand einstimmige Zustimmung, namentlich betont wurde, daß man, ehe das an die Schaffung eines Heimes herangegangen wird, die genauen Unterlagen über die voraussichtlichen Kosten, die Unterbringungs- und Unterhaltungskosten beibringen würde. Diese Stellungnahme der Versammlung ist vor allen Dingen bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nur zu verständlich. Die Wahlen selbst verliefen nicht ganz ohne Schwierigkeiten. Schon der Vorschlag des Vorstandes, als zweiten Vorsitzenden Paul Schröder (M.-Glabbach) zu wählen, stieß auf Schwierigkeiten. In dem zweiten Wahlgang wurde dann auch in der Tat E. Klose (Krefeld) mit 4 Stimmen gewählt vor Paul Schröder für den Posten des zweiten Vorsitzenden bestimmt. Die Stellungnahme eines Teils der Versammlung gegen Schröder, eines der ältesten und verdientesten Verbandsbeamten des Westens ist ebenso wenig verständlich wie die gegen den langjährigen Verbandsalterspräsidenten Solvenbach (Düsseldorf), der merkwürdigerweise gerade aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk beschefte wurde und fernerhand auf eine Wiederwahl verzichtete. Die übrigen Ausschüsse wurden fast einstimmig wiedergewählt.

Nach einer kurzen Begrüßung der Erzieherinnen durch den bisherigen zweiten Vorsitzenden des Verbandes Klose wurde zur allgemeinen Übertragung ein Schreiben des bisherigen Verbandsvorsitzenden, Notar Jerich (Kochum) vorgelesen, in dem dieser sein Bedauern darüber ausdrückte, daß er durch geschäftliche Überlastung nicht in der Lage sei, die Führung des Verbandes weiter zu behalten. Die Versammlung nahm von diesem Entschluß, der dem beliebten Führer des Westdeutschen Spiel-Verbandes sicher nicht leicht gefallen ist, mit großem Bedauern Kenntnis und wählte ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes mit Sitz und Stimme im Verbandsvorstand. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1925/26 lag gedruckt vor. Er umfaßt 38 Druckseiten und gibt einen ausgezeichneten Überblick über die außerordentlich umfangreiche Arbeit, die seitens des Vorstandes, der Ausschüsse und nicht zuletzt der Verbands-geschäftsstelle, die diesen Vervollständigen zu verwalten hat, geleistet worden ist. Aus der Einleitung dieses Berichtes ist die bewusste Betonung dessen, daß der Westdeutsche Spielverband ein Verband für Selbstübungen und keine Organisation zur Veranstaltung von sportlichen Spielen und Wettkämpfen ist, bemerkenswert. Der Verband betont mit allem Nachdruck, daß er bewußt eine Gemeinschaft ist, die mit den Mitteln wohlverstandener und geübten Sports an der körperlichen und geistigen Erziehung und Schulung unseres Volkes mitarbeitet. Dem B. G. B. ist der Sport nicht Mode, sondern Dankschuld und er wird nicht eher ruhen, bis das Sport und Selbstübungen Volksfache geworden sind. Sein Endziel erblickt er in der Verbreitung und Vertiefung der sportlichen Aufgabe in der Erziehung der Vereine zu einem einheitlichen Übungssystem und in der regel-

einheitlichen Übungssystem und in der regelmäßigen Veranstaltung ehrenamtlicher Übungs- und Jugendleiter für alle Vereine. Über die zahlenmäßige Entwicklung des Verbandes sind genaue Angaben nicht enthalten. Jedoch melben die meisten Bezirke eine Zunahme an Vereinen und Mitgliedern. Der Bericht wurde nach kurzer Besprechung einstimmig zur Kenntnis genommen.

Darauf hielt Klose ein geistvolles und tief-schürfendes Referat über die Pläne und Absichten des B. G. B. in der kommenden Zeit. Besonders erfreulich wurde die geplante Errichtung eines Verbandsheimes, das in der Duisburger Sportstadt Bedau auf einem von der Stadt Duisburg geschenkten Gelände erbaut werden soll, besprochen und einstimmig genehmigt. Das Alterspräsidenten übernahm Hing, der dem Vorstand und den Ausschüssen den Dank für die geleistete Arbeit ausdrückte. Sodann wurden die Zahlen vorgenommen. Vorstand Klose (Krefeld) wurde einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Den Posten des zweiten Vorsitzenden bekleidete E. Klose (Krefeld). Die übrigen Mitglieder des Vorstandes: Jugmann, Beder und Dr. Klein wurden wiedergewählt. Einstimmig wurden in aller Besetzung wiedergewählt der Verbands-Jugend-Ausschuß, der Verbands-Handball-Ausschuß, der Verbands-Schiedsrichter-Ausschuß und das Verbandsgericht. Im Verbands-Schiedsrichter-Ausschuß trat Dabem (Duisburg) aus Gesundheitsrückgründen zurück. Für ihn wurde Schröder (Krefeld) gewählt. Der Verbands-Athletik-Ausschuß wurde auf fünf Mitglieder ergänzt. Solvenbach trat wie angekündigt zurück. Für ihn wurde E. Klose (Krefeld) gewählt. Die neuen Mitglieder sind: Dabem (Düsseldorf) und Klose (Krefeld). Abhielt hat der Verbands-vorstand diese beiden bekannten alten Kämpfer vorgeschlagen, weil ihm gerade die Pflege der Leichtathletik besonders am Herzen liegt. Wegen 12½ Uhr war die Tagung zu Ende, die am Sonntagvormittag mit der Besprechung der vorliegenden 90 Anträge fortgesetzt wurde.

Wichtige Beschlüsse.

Am Sonntagvormittag um 9 Uhr fanden sich die Verbands- und Vereinsvertreter wieder ein. Nachdem Rosenberger (Klin) eine Erklärung betr. seiner Wahl oder besser Nichtwahl in den Verbands-Schiedsrichter-Ausschuß abgegeben hat, wurden die vorliegenden Anträge besprochen. Die Zusammenfassung der Wahlversammlung soll zukünftig so erfolgen, daß auf 1500 Mitglieder ein Vereinsvertreter entsandt werden kann. Dadurch erhöht sich die Zahl der Vereinsvertreter auf 172. Der zweite Antrag war der wichtigste der ganzen Tagung. Er betraf die

Maßnahme zur Förderung der Selbstübungen.

insbesondere der Übungsleiter der Vereine. Einstimmig wurde der theoretische und praktische Teil nach dem Vorschlage des Verbandes angenommen mit der Abänderung, daß die gym-nastische Tätigkeit innerhalb der Vereine zwan-gig sein soll. Die Bezirksvorsitzenden selbst haben die Leitung der Maßnahmen inner-halb der Bezirke und in den Gauen die Gau-objekte zu übernehmen. Der gleichfalls vom Vorstand vorgeschlagene Altersrat, der aus 12 älteren und verdienten Mitgliedern des Ver-bandes bestehen soll, wurde von Klose bean-trät, aber nach längerer Aussprache abgelehnt, da die Veranlassung der Meinung des Bundesvor-sitzenden Dinge war, daß der Verband imhan-de sei, die wichtigsten Probleme allein zu meistern. Dagegen wurde der Antrag des Verbandsvor-standes, eine dreigliedrige Kommission, die die Verwaltung des Vereinsvermögens überwachen solle, als Rechnungshof einzusetzen, angenommen. Bezüglich der Versicherung wurde der Abschluß einer Unfallversicherung bei Zahlung eines Kopfgeldes von 25 Pfennig mit einer Leistung von 1000 Mark im Todesfall und 2000 Mark im Falle einer Invalidität und endlich einem Tage-geld von 2 Mark abgelehnt. Statt dessen soll eine Unfall-Unterstützungskasse eingerichtet wer-den. Die Einrichtung selbst wurde dem Ver-bandsvorstand überlassen.

Der weitere Antrag des Verbandsvorstandes, in allen Bezirken in Gruppen von je sechs bis acht Vereinen zu spielen, wurde angenommen. Dem Bergisch-Märkischen Bezirk wurden zwei Grup-pen von je acht Vereinen zugewiesen, wodurch nicht nur die beiden Abteilungsbezirke in der Be-

zirke verbleiben, sondern auch die ersten drei der beiden zweiten Bezirksgruppen Berg und Düsseldorf in die erste Bezirksliga aufsteigen. Der vom Verband beschlossene Antrag auf Abschaffung der Meisterschaftsspiele bei den unteren Mann-schaften und Klassen wurde zurückgezogen, weil der Verbandsvorstand einsehen mußte, daß er dafür niemals eine Mehrheit erhalten würde. Eine große und hitzige Debatte entfachte auch der Antrag auf

Abschaffung der Spielregeln.

da hierzu eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich war. Es wurde schließlich beschlossen, bei den ersten Mannschaften der ersten und zweiten Bezirksklasse und den unteren Mannschaften sämt-licher Klassen Protekte abzuschaffen. Von einer völligen Abschaffung nahm man Abstand mit Rücksicht darauf, daß das Schiedsrichtermaterial in vielen Bezirken noch nicht so durchgebildet ist, um die Benachteiligung des einen oder anderen Vereins zu unterbinden. Dagegen wurden einige weitere Anträge von großer Bedeutung genehmigt.

So dürfen Jugendliche, wenn sie das 18. Jahr erreichen, in die Seniorenmann-schaft aufgenommen werden, aber sie sind drei weitere Jahre nur für den Verein, der sie herangebildet hat, spielberechtigt. Die Frauen also erst nach dem 21. Lebensjahr für einen anderen Verein tätig sein. Vereinswechsel der Jugendlichen bis zum Alter von 21 Jahren ist auch innerhalb des Landes un-möglich. Damit ist die Erziehungsberechtigung der Vereine an ihrer Jugend auf die günstigste Weise unterbunden worden.

Der Antrag des Verbands-Fußballaus-schusses, daß Spieler, die bis zum 31. August übersteigen, am 1. Dezember spielberechtigt sind, daß die nach dieser Zeit Überstreichenden am 1. De-zember des nächsten Jahres spielen können, wurde zurückgezogen.

Die vom Ruhrbezirk beantragte Verfür-zung der Fußball-Sperre wird einstimmig abgelehnt. Für den Westdeutschen Spielverband bleibt die Fußball-Sperre vom 16. Juni bis zum 15. August bestehen. Ein we-terer Antrag des Ruhrbezirks, über die von den Behörden gewährten Beihilfen Druck zu führen, fand Annahme. Bei der Besprechung der Jugendangelegenheiten wurde aber lebhaftes Interesse über die durchwegs ungenügende Ver-trichtung der neutralen Sportverbände gefaßt. Es ist festgestellt worden, daß die konfession-nellen und die politischen Sportverbände den neutralen Sportverbänden gegenüber be-vorzugt werden und zur Zeit mit einem Ver-teilungsschlüssel von 9:2 beachtet werden. Das ist eine Maßnahme, die keineswegs der Ver-besserung der neutralen Sportverbände, die eine weitaus größere Zahl von Jugendlichen haben und erziehen, gerecht wird. Das ist nur dadurch möglich, daß die konfessionellen und politischen Verbände eine größere Unterstützung durch die Parteien in den Kommunen und bei den sonstigen Behörden erfahren. Wichtig aber wäre, die Verbände nach ihrer Bedeutung und dem Umfange ihrer Jugendarbeit zu unterstützen. Dieser Standpunkt muß auch den Behörden zu-eigen sein. Bezüglich der Schiedsrichter wurde ein Vorschlag des Bergisch-Märkischen Bezirkes, die gymnasialen Durchbildung auch auf die Schiedsrichter auszudehnen, zur Kenntnis genommen. Den Schiedsrichtern wurde ge-raten, daß sie zu allen Spielen, auch zu Gast-spielen, freien Eintritt haben. Bezüglich des Frauensports beschloß der B. G. B. nicht dem Entschluß der Deutschen Sportbehörde zu folgen. Nach wie vor steht der B. G. B. auf dem Stand-punkte, daß

für die Frauen in erster Linie Gymnastik in Frage komme und daß erst, wenn eine ge-nügende Durchbildung des Körpers erfolgt sei, mit leichten sportlichen Wettbewerben zu beginnen sei. Wettbewerbe wie 1000-Meter-Läufen und Ringen, die leicht die Gefahr der Über-anstrengung für den weiblichen Organismus mit sich bringen können, sollen aus-geschieden bleiben. Sodann wurden noch eine Anzahl von weniger wichtigen Anträgen erledigt, womit die umfangreiche Tagesordnung abge-schlossen war.

In seinem Schlußwort dankte der Verbands-vorsitzende Klose den anwesenden Vertretern für die erzielte Arbeit, die in feindseliger Weise für den B. G. B. und damit für die Volksgesund-heit und das Wohl unserer Jugend geleistet haben. Als nächster Tagungsort wurde Köln bestimmt, nachdem ein Antrag, die Wahlver-sammlung nur alle zwei Jahre abzuhalten, abgelehnt worden war.



Billige Lodenpreise!

Münchener Lodenmäntel für Damen u. Herren von 26 M. an
Windjacken 11.75 bis 29 Mk.
Sportanzüge von 17.00 M. an
Rucksäcke, Zelte, Stutzen, Brodbüchel

Touristen-Flierl

Elberfeld, W. Rathenaustr. 36.

Moselwein-Börse 4. August Köln-Gürzenich

ab 10½ Uhr vormittags.

Zutritt für jedermann. — Kein Kaufzwang. — Verkauf nach Proben.

Weine der Jahrgänge 1920-1925 aus folgenden Weingütern:

Franz Rummel, Longuich; Geschw. Ludes, Thörnich; Reichsgraf von Kesselstatt, Trier; Gustav Schleffer, Trier; Heinrich Kunz, Trier; Wilhelm Adams, Uerzig; Julius Treis, Reil; P. Lecher, Trier; Franz Pies, Trier; Pies-Lintz (Erben Jakob Lintz), Trier; Fischer-Jung, Beurig; Erben O. von Neill, Casel; Heinrich Milz, Trier; Dr. Hermesdorf, Trier; L. H. Wagner, Beurig; Peter Pazen, Trier; Josef Milz, Neumagen-Dhron; Hausen-Mablon, Saarburg; Peter Haag-Wwe., Trier-Ehren; Geschw. Reis, Casel; Bischoff, Priesterseminar, Trier.

21 Weingüter mit 130 Nummern

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1926.

Starke Beteiligungen. — Zahlreicher Besuch. — Sportliche Ueberraschungen.

Düsseldorf, 1. August 1926.
Die Kunst- und Gartenstadt Düsseldorf im Festtagsgewande der Geleise-Ausstellung war in den letzten Tagen auch das Ziel der deutschen Schwimmportier. Das 33. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes



Zwei Seiden-Rohrschwimmer.
Dingelbein (Jugenddeutschland Darmstadt) und A. Dablen (Kuhort 99).

als Rahmen für die Austragung der Deutschen Schwimm-Meisterschaften 1926 hatte die Anhänger der Schwimmkunst aus allen Ecken unseres Vaterlandes an den deutschen Schiffsstern geführt, um Jenseit der Weltkriege zu sein, die auf Grund des Refordmeidergebnisses von 18 Vereinen mit rund 180 Rennungen mit Bestimmtheit zu erwarten waren. Die Kämpfe wurden in der prächtig geschmückten und als musikalisch bekannten großen Schwimmhalle des Düsseldorf-Rheinbades ausgetragen. Das feierliche, dabei so gehalten, Sennagel die erzielten Leistungen ins Auge des tränen Seeters und lauten Sakers vielfach auch nicht an die bisherigen Reiteren heranlangen, gab es doch in allen Rennen erdichtete Kämpfe, die oft im Ziel erst zur Entscheidung kamen. Reichtum wuchsen die sich um ihren vorjährigen Titel ringenden Meister diesen an neu aufgetauchte Taktiken abgaben, die damit die erste Trainingsarbeit der vergangenen Monate glänzend belohnte haben.

Das Fest wurde am Freitagabend in Anwesenheit von Vertretern der Regierung und Stadt, des gesamten Verbands- und Vereinsvorstandes durch einen feierlichen Begrüßungsabend im Rheinbades-Restaurant der Großen Düsseldorf-Ausstellung eröffnet. Der feierliche Abend war ein würdiger Auftakt für die Großkampfphase am Samstag und Sonntag.



Luisa Baehring
(Stern-Magdeburg), die Siegerin im 100-Meter-Rücken schwimmen.

Der erste Tag der Wettkämpfe.
Ausgezeichnete Leistungen. — Magdeburg 6. gewinnt erneut den Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. — Die Rückenmeisterin A. Rehborn-Böckum geschlagen! — Berge-Tarnstadt liegt über Heinrich-Leipzig! — Hundt-Halberstadt behält seine Mehrkampfmeisterschaft! — Frölich (Hellas-Magdeburg) übermaltige Rückenmeister.

Die Wettkämpfe begannen am Samstag vormittag 9 Uhr in Gegenwart von etwa 1200 Zuschauern mit den Vorläufen für das 50- und

100-Meter-Rücken schwimmen, dem Schwimmen, Springen und Tauchen für den Mehrkampf und dem Damen-Rücken schwimmen. Die beiden ersten eines jeden Vorlaufes und der schnellste Dritte qualifizierten sich dadurch für den Endlauf.

Als die Entscheidungskämpfe pünktlich 4 Uhr nachmittags ihren Anfang nahmen, betrug die Besucherzahl an 4000, die mit regstem Interesse die aufregenden Rennen verfolgten.

Den ersten Kampf brachte die Staffelmehrkampf 3x200 Meter bestieg um den Weltausstellungspreis des D. S. V. um den schon seit 1901 getragenen wird und der erst nach achtmaligem Gewinn dem Sieger zufällt. Magdeburg 6. mit der Mannschaft Heimann, Reigel, Gorges gelang es in der Zeit von 7:46,8 Min., diesen Preis vor Potsdam-Rein zum siebten Male zu erringen.

Der zweite Kampf um die 100-Meter-Rückenmeisterschaft für Damen brachte die erste Ueberraschung. Die Verteidigerin, A. Rehborn-Böckum, die diesen Titel seit 1923 inne hat, wurde nach hartem Kampfe durch schnellere Anschläge von A. Baehring-Magdeburg um ein Sekundenbruchteil in 1:31,8 Min. auf den zweiten Platz verwiesen. Als Dritte folgten in 1:33,5 Min. A. Dablen (Süd-Nach-Elberfeld) und C. Baehring-Magdeburg.

Den dritten Kampf-Mehrkampf im 100-Meter-Rücken schwimmen, Ruckspringen und 50-Meter-Freischwimmen verteidigte dabei mit Erfolg Hundt (Stern-Halberstadt), der von 6 Konkurrenten die Platzierung 7 erhielt. Vielstärker-Düsseldorf 98 wurde mit Platzierung 9 Zweiter und Dritter mit 11 der Dietrich-Ruppel.

In der Damen-Springmeisterschaft bewies die Titelverteidigerin, C. Döhnchen-Bremen, aufs neue, daß sie unsere beste Springerin ist, indem sie mit 58,88 Pkt. den für sie erwarteten Sieg davontrug vor A. Reichen-S. V. Leipzig mit 52,90 Pkt. und C. Rehborn-Böckum mit 24,6 Pkt. Die Leistungen waren aber im allgemeinen nicht sehr zufriedenstellend.

Die Rückenmeisterschaft über 100 Meter fiel nach äußerst erbittertem Kampfe nur durch Handschlag aus den Titelhalter Frölich (Hellas-Magdeburg) in 1:16 Min. Trentschel (Stern-Leipzig) benutzte 1:16,5 Min. und Ruppel-Berlin 1:17,4 Min.

Ein prächtiges Rennen gab es sodann um die Mehrkampfschaft über die mittlere Strecke (400 Meter) zwischen dem Verteidiger Heinrich-Leipzig und Berge-Tarnstadt. Bei 100 Meter wendet Berge zurück. Nach 200 Meter liegt Heinrich 4 Längen vor. Die letzte Runde nehmen beide gleichzeitig; dann geht es in immer schneller werdendem Tempo Kopf an Kopf bis ins Ziel, das Berge nur durch schnelleren Anschlag überbietet und dadurch in 5:27,2 Min. Meister wird. Die Uhr zeigt für Heinrich nur eine Sekunden Sekunde mehr.

Bei der Staffelmehrkampf 3x100 Meter Ruck springt es zuerst einen Reihart. Dann sieben 6 Mannschaften geschlossen los. Zeilen sieben Gegner findet Hellas-Magdeburg in Potsdam-Berlin. Der Mehrkampfswimmer C. Rehborn-Böckum als Schlussmann aber verbißt seinem Verein zu einer neuen Meisterschaft. Die Sechsen A. Rehborn-Böckum, A. Ruppel und C. Rehborn-Böckum gebrauchten 4:13,8 Min., Potsdam-Berlin 4:23. Der S. V. Ruppel-Berlin kam durch den früheren Ruppel S. Sommer noch sehr gut als Dritter auf in 4:24,8 Minuten.

In der Seitemehrkampf über 100 Meter lag nach am Ziel Dingelbein-Tarnstadt Kopf an Kopf vor dem Titelverteidiger A. Dablen-Kuhort, der aber dann doch noch durch schnelleren Anschlag den Sieg erneut an sich brachte in 1:10,9 Min., Dingelbein zwei Sekunden Sek. mehr und Dritter Benede (Hellas-Magdeburg) in 1:13,6 Minuten.

Sehr spannend verlief auch die Staffelmehrkampf 3x100 Meter Ruck springt für Damen zwischen 6 gemeldeten Vereinen. Durch die erste Schwimmerin kam Düsseldorf 22 vor 1. Ruckklub-Kuhort und Bille-Hamburg. Letzterer (schob sich durch A. Gorgs vor Kuhort und Wasserfreunde-Magdeburg, während Düsseldorf vollständig zurückfiel. Zwischen den Schlusschwimmerinnen gab es dann noch ein erbittertes Ringen. Die Weltreorderin Hüneus brachte M. Glabach an die zweite Stelle, vermachte aber doch nicht zu verhindern, daß Bille-Hamburg mit Simon, Grotke und Buns den Meistertitel in 3:50,1 Min. erneut gewann. Zeit für Glabach 3:52,8 Min. und Kuhort nicht auf.

Ebenso heiß ging es dann noch in der Staffelmehrkampf 3x100 Meter bestieg um den Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. Die Rückenmeisterin A. Rehborn-Böckum geschlagen! — Berge-Tarnstadt liegt über Heinrich-Leipzig! — Hundt-Halberstadt behält seine Mehrkampfmeisterschaft! — Frölich (Hellas-Magdeburg) übermaltige Rückenmeister.

Als am Sonntag morgen 9 Uhr wiederum die Vorläufe für den Nachmittag begannen, wurde ein kalter Nordwestwind unter dem trüben, wolken-schweren Himmel. Trotzdem waren noch mehr Zuschauer erschienen als am Vortage des vergangenen Tages. Auch diesmal wickelten sich die Wettkämpfe unter der Oberleitung des Verbands-Schwimmwartes, Studienrat Binner-Breslau, und den Schiedsrichtern J. Stern-Gelsenkirchen und B. Schiemann-Elberfeld flott ab. Die Wettkämpferinnen waren vollständig am Start. In der Mehrkampfschaft 100 Meter bestieg qualifizierten sich für den Endlauf Heinrich-Leip-

Der zweite Tag der Meisterschaftskämpfe
An 7000 Zuschauer. — Vorzügliche Organisation. — Prachtvolle Leistungen. — Neue Rekorde im 200- und 400-Meter-Freischwimmen. — Hundt-Halberstadt wird Mehrkampfmeister und Meister im Ruckspringen. — Zuber-Berlin erneuter Sieger im Turmspringen. — Berge-Tarnstadt schlägt Heinrich-Leipzig im 400-Meter-Schwimmen.

Als am Sonntag morgen 9 Uhr wiederum die Vorläufe für den Nachmittag begannen, wurde ein kalter Nordwestwind unter dem trüben, wolken-schweren Himmel. Trotzdem waren noch mehr Zuschauer erschienen als am Vortage des vergangenen Tages. Auch diesmal wickelten sich die Wettkämpfe unter der Oberleitung des Verbands-Schwimmwartes, Studienrat Binner-Breslau, und den Schiedsrichtern J. Stern-Gelsenkirchen und B. Schiemann-Elberfeld flott ab. Die Wettkämpferinnen waren vollständig am Start. In der Mehrkampfschaft 100 Meter bestieg qualifizierten sich für den Endlauf Heinrich-Leip-

nia, Runje (Stern-Leipzig), Ariescher-Nach 06, Zaubert (S. V. Breslau), Chlwein (Stern-Hamburg) und Heimann-Magdeburg 96. Den Endlauf in der Brustmeisterschaft für Damen 100 Meter sicherten sich A. C. Hüneus-M. Glabach, Adolf-Eisenbach, Clermont-Nach 06, Buns (Bille-Hamburg) und J. Reimann (Potsdam-Düsseldorf). Die Teilnahme an dem Endlauf der 100-Meter-Brustmeisterschaft für Herren wurde von C. Rehborn-Böckum (Hellas-Magdeburg), seinem Klubkameraden A. Ruppel, C. Ruppel-Berlin 89 und A. Compans-Nach 06 erworben. An dem ersten Teil der Springmeisterschaft für Herren beteiligten sich beim Turmspringen acht und beim Ruckspringen elf Bewerber, die hervorragendes Können zeigten. Die acht Teilnehmer im Turmspringen wurden alle für den zweiten Teil nominiert, unter ihnen Zuber-Berlin an erster, Reichschläger-Geis an zweiter und Zander-Bremen an dritter Stelle. Beim Ruckspringen wurden sechs Mann zum Entscheidungskampf zugelassen, von denen Dr. Reimann-Deffau-Mundt-Halberstadt und A. Reimann (früher Barmen) die besten waren. Die schon am Samstag vormittag, so wurde auch am Sonntag vormittag eine Entscheidung für die Vereine ohne Winterbad ausgetragen, und zwar diesmal die Staffelmehrkampf über 4x100 Meter Ruck springt. Der vorjährige Sieger, der 1. Zuber-Berlin S. V., wußte seine Meisterschaft erfolgreich zu verteidigen, wobei er mit 6:04,3 Min. eine neue deutsche Bestzeit aufstellte. Hinter ihm liefen 1. Bormier S. V. in 6:12,6 Min. und S. V. Elbe-Schönebeck in 6:13,9 Min. ein. Beim Ruckspringen S. V., der bis zum dritten Mann an aussichtsreicher Stelle lag, versagte wider Erwarten der Schlussmann. Als Abschluss der Vorrundungskämpfe unternahm C. Dingelbein-Tarnstadt einen Rekordversuch über 200 Meter Seite. Dank ausgezeichnetem Ruck vermochte der Tarnstädter, die von ihm selbst gehaltene deutsche Bestzeit von 2:41,6 Min. auf 2:40,6 Min. zu stellen, wofür ihm reichlich Jubel zuteil wurde. Abends legte sich vom Stadion aus eine Korkfahrt in Bewegung, die durch die Geleise und Hauptstraßen der Stadt führte und an der über 60 mit Fahnen, Wimpeln und Blumen reich geschmückte Autos teilnahmen.

Am Nachmittag wurden dann von 3 1/2 Uhr ab die Schlusskämpfe ausgetragen. Wolken und Nebel hatten sich verzogen und strahlende Sonne breitete sich über das dicht gefüllte Stadion aus. Die Besucherzahl dürfte mit 7000 nicht zu hoch geschätzt sein; ein erfreulicher Beweis für das wachsende Interesse an schönen Schwimm sport. Die Wettkämpfe brachten wieder hervorragenden Sport. Geis und sah wurde um die Ehre gerungen, und wenn auch immer nur durch Handschlag, so mußten doch mehrere der früheren Meister ihren Titel an neue Größen abtreten. Die Zuschauer sorgten nicht mit Beifall für die prächtigen Leistungen, der namentlich dem Weltbrustmeister Rehborn-Böckum zuteil wurde.

Zum ersten Wettkampf, der 4x100-Meter-Lagen-Staffelmehrkampf, traten Hellas-Magdeburg, Stern-Leipzig und Potsdam-Berlin mit härtester Mannschaft an. Weltmeister Rehborn-Böckum wußte im Endspurt seinem Verein einen Vorsprung zu verschaffen, den der Seitemschwimmer Benede noch vergrößerte, der Rücken schwimmer Frölich und der Gravier Cordes sich hielten und so dem Hellas eine abermalige Meisterschaft in 5:03 Min. einbrachten. Zweiter wurde Potsdam-Berlin.

Im Ruckspringen erlebte man eine neue Ueberraschung, indem nämlich der Mehrkampfmeister Hundt-Halberstadt mit 154,58 Pkt. den favorisierten Dr. Reimann-Deffau mit 133,84 Pkt. auf den zweiten Platz verbannte und sich damit eine zweite Meisterschaft holte. A. Reimann-Deffau setzte ebenfalls gutes Können und belegte mit 149,26 Pkt. einen ausgezeichneten dritten Rang.

In der 100-Meter-Freischw.-Damenmeisterschaft erkannten die Richter nach ausgereiztem Kampfe unentschiedenes Rennen zwischen der Titelverteidigerin L. Zehmann (Potsdam-Tresden) und A. Gröns-Oberhausen. Wäre Letztere nicht durch Wasserfischeln bei 60 Meter fast zur Aufgabe des Kampfes gezwungen worden, so hätte sie sicherlich jetzt gewonnen. So aber mußte sie später noch einmal mit ihrer Gegnerin zum Entscheidungsschwimmen antreten, das ihr dann auch in 1:17,7 Min. den wohlverdienten Sieg bescherte. A. Zehmann gebrauchte 1:20,1 Min. und A. Rehborn-Böckum 1:21,4 Min.

Nun unternahm Dingelbein-Tarnstadt einen abermaligen Rekordversuch, und zwar diesmal über 400 Meter Seite, der ihm wiederum gelang. Den begeisterten Zuschauern konnte mitgeteilt werden, daß die alte Bestleistung um 21,6 Sek. unterboten sei. Neue Bestzeit 5:43 Minuten.

Der vom Rhein der Damen-Schwimmklub sauber und erst geschwommene Kunst- und Tauchentwurf bei einer angenehmen Abwechslung und fand verdienten Beifall.

Tann gab es in der 100-Meter-Mehrkampf bestieg wiederum durch einen Handschlag eine Ueberraschung; denn Heimann-Magdeburg 96 ging durch besseren Spurt im Ziel den alten Meister Heinrich-Leipzig um zwei Sekunden Sek. ab, nachdem dieser bis 80 Meter geführt hatte. Auch der Dritte und Vierte lieferten sich einen erbitterten Kampf, den Schubert (S. V. Breslau) in 1:06 Min. gewann.

Das Turmspringen entschied erwartungsgemäß Zuber-Berlin mit 118 Pkt. für sich. Reichschläger-Geis blieb mit 111,02 Pkt. um 7 Pkt. hinter. Als Dritter erreichte Noble (Potsdam-Leipzig) 104,48 Pkt., Schumm (Rhenus-Röln) ging mit 104,14 Pkt. leer aus.

In der 100-Meter-Damen-Brustmeisterschaft führte A. Hüneus-M. Glabach vom Start an und holte sich die Meisterschaft ohne Gefährdung. Um die beiden nächsten Plätze aber gab es einen heftigen Kampf. Buns-Hamburg und Adolf-Eisenbach belegten in 1:35,5 Min. gleichzeitig den zweiten Platz und J. Reimann (Potsdam-Düsseldorf) in 1:35,8 Min. den dritten.

Noch nie so gut war J. Reimann die Meisterschaft über die lange Strecke (1500 Meter) mit 7 Mann befeht. Der Ausgang stand offen. Bei 600 Meter mußte der vorjährige Meister, Reigel-Magdeburg 96, aufgeben. Doch hatten

auch schon vorher Berge-Tarnstadt wenig vor Reich-Magdeburg (Hellas-Magdeburg) und als Dritter Reich-Magdeburg geführt. Die 7. und 8. Bahn kam Rehborn-Böckum etwas vor Berge. Tann sah man von beiden bis 20 Meter vor dem Ziel ein Kopf an Kopf-Rennen. Tann aber schob sich



Rehborn-Böckum startet in der Staffel.

Berge etwas vor und gewann den schönen Kampf in 22:25,8 Min., nur acht Sekunden Sek. später mit 22:26,8 Min. schlug A. Rehborn-Böckum an. Reich-Magdeburg als Dritter 22:22,6 Min.

Die 100-Meter-Brustmeisterschaft für Herren sicherte sich naturlicherweise C. Rehborn-Böckum (Hellas-Magdeburg) in 1:19 Min. Doch lieferten ihm Ruck-Berlin mit 1:22 Min. und Ruck-Berlin 89 mit 1:22,5 Min. einen scharfen Kampf, den er durch seinen scharfen Endspurt für sich entschied.

Im letzten Kampf, der 3x100-Meter-Freischw.-Staffelmehrkampf für Damen, konnte Potsdam-Tresden einen abermaligen Sieg davontragen, und zwar 5 Meter vor Damen S. V. Bochum einlaufend.

Als Abschluss fand zwischen Hellas-Magdeburg und A. Reimann S. V. 93 ein Vorrundenspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft statt, in dem die A. Reimann die empfindliche Niederlage von 13:0 Toren einstecken mußten (Halbzeit 7:0).

Die feierliche Preisverteilung wurde abends 8 Uhr in der Rheinhalle (Planetarium) der Geleise vorgenommen.



Deutschlands beste Springerin, Fräulein Leni Döhnchen (Bremen).

Die diesjährigen Schwimm-Meisterschaften haben bewiesen, daß es im deutschen Schwimmsport hoch erfreulich vorwärts geht. Die Leistungen lassen ein gutes Abschneiden Deutschlands bei den demnächst in Budapest stattfindenden Europameisterschaften erwarten. Bei weiteren Fortschritten werden den deutschen Schwimmern hoffentlich auch bei der nächsten Olympiade 1928 in Amsterdam Erfolge nicht verwehrt bleiben.

Der
Für die
Stadion, die
er begünstigt
Beluch gewinn
hatten sich ein
Plätze wiefen
gekommen sind
die sich im Ju
ten Grün pr
haben. Zelt
wie sie sich
Hünfeld auf
Preis von 60
Trophäe zu lei
rasende Fahrt
bisherigen We
25 Km. unter
Ringen war, b
einige Male in
diese Schwäde
teten mit präc
stieren wahr
festelten. Wöl
gemeinsam die
schloß sich noch
an.
Wir hatten
behaltete unse
er den Preis
mann. Den g
seinem heute g
sen. Wir sa
Haupttreibens
sein können, n
Reisen haben
In dem Best
aufzuholen, m
Kräfte in har
Möllers Z
scheint endgült
Tresdenen Zi
Boche reit e
an. Er kann
Rührung durc
der die Spitze
griff wiederho
das Rennen f
selter Gegenwe
zwei Minuten
Franzose den
mann Brunne
gezeichnetes Ren
Sehr angen
Möllers läßt
Er hielt sich i
ebenbürtig. I
in beiden Ren
deckselt; aber
war, dann die
durchaus ein
rundung, die
versuchte.
Die Kurzf
hen Sieberpr
sieger waren
sche Amateu
unter sich au
aus Barmen
sichsten Gegn
schlachten Vorfo
bei der erste
dem Feuer hol
ben war. Te
dem Dortmund
test hin eben
Barum der B
die gefahrne
kannzugeben,
für den Renn
die Zeit der L
früher auf die
Preis v
über 25 Kilom
führung: 1. A
sot-Franzreich
185 Meter; 2
wer-Röln, 168
Der gro
Stundentenn
Kilometer; 2
Meter; 4. B
Meter.
Niegeler
bera-Barmen,
nert-Barmen,
Prämien
Salzberg-Parn
4. Gant-Röln.
Trotz fah
Dortmund, 3.
Ra
Die Ergeb
9:34 Min.; 2
mann-Schweiz
burg 630 Me
Meter zurück.
18:11 Min.;
Rauer 200 M
zurück; 5. Ror
50 Km.; 1. E
zurück; 3. Tho
130 Meter zur
Niegeler me
Punkte; 2. C
Michaels.
Mannschafts-3
Am Sonn
Brühl — Zib
mern — Gue
lar — Brühl

Der große Radsporpreis von Elberfeld.

Weltrekordfahren im Bergischen Stadion zu Elberfeld. — Möller glänzender Sieg über Parisot. — Wittig gewinnt den Preis vom Buppertal. — Die prächtige Fahrweise Krewers. — Salzberg Sieger im Flieger-Hauptfahren.

Für die gestrigen Radrennen im Bergischen Stadion, die endlich einmal von bestem Rennwetter begünstigt waren, hatte man sich einen besseren Besuch gewünscht. Nur etwa 7-8000 Zuschauer hatten sich eingefunden; besonders die besseren Plätze wiesen beträchtliche Lücken auf. Die aber gekommenen sind, werden die prächtige Fahrweise, die sich im Innenraum jetzt wieder in einem fasten Grün präsentiert, hochbedeutend verlassen haben. Selten haben wir solche spannende Kämpfe, wie sie sich das ausgezeichnete Publikum der großen Preis von Elberfeld schenken eine der umstrittenen Trophäen zu sein. Gleich vom Start weg ging die rasende Fahrt, bei der bemerkenswerterweise die bisherigen Weltfahr-Weltrekorde über 10, 20 und 25 Km. unterboten wurden. Die erbittert dieses Ringen war, belegt die Tatsache, daß selbst Wittig einige Male ins „Schwimmen“ kam, bei dem man die Schwäche sonst nicht kennt. Alle Fahrer warteten mit prächtigen Einzelleistungen auf, die des öfteren wahre Weisheitsfährten des Publikums entzückten. Möller, Parisot und Krewer mußten gemeinsam die Ehrenrunde fahren, und ihnen schloß sich noch Gedanke als Möllers Schrittmacher an.

Wir hatten Wittig als Sieger getippt, aber er bestätigte unsere Voraussage nur zum Teil, indem er den Preis vom Buppertal über 25 Km. gewann. Den großen Preis von Elberfeld mußte er seinem heute glücklicheren Rivalen Möller überlassen. Wir sagen „glücklich“, weil das Ende des Hauptrennens des Tages auch ein anderes hätte sein können, wenn eben Wittig nicht durch einen Reifenschaden zum Stillstand hätte kommen müssen. In dem Bestreben, das verlorene Terrain wieder aufzuholen, mußte er sich zuviel zu und ließ seine Kräfte in hartnäckigen Kämpfen mit Möller auf. Möllers Schwächeperiode der letzten Wochen scheint endgültig überwunden zu sein. Seinem Dresdener Sieg am Mittwoch der vergangenen Woche reist er diesen neuen Erfolg unmittelbar an. Er kann noch siegen, und meisterhaft ist die Führung durch Gedanke. Er ließ den Franzosen, der die Spitze behauptete, nicht aus den Fingern, griff wiederholt an und brachte Parisot, der schon das Rennen für sich sicher wähnte, trotz verzweifelter Gegenwehr in einer prachtvollen Spurrunde zwei Minuten vor Schluss zur Strecke, worauf der Franzose den zweiten Platz noch an seinen Landsmann Brunier verlor, der ebenfalls ein ausgezeichnetes Rennen gefahren hatte.

Sehr angenehm überraschte Krewer, der nach Möller fähigste Dauersprinter aus dem Radwettbewerb. Er hielt sich in der großen Konkurrenz durchaus ebenbürtig. Der weite Abstand von den Siegern in beiden Rennen erklärt sich lediglich aus Motordefekten; aber wenn der Kölner einmal im Auge war, dann hielt er das Tempo seiner Gegner durchaus ein und schaffte niemand eine Ueberwindung, die vornehmlich Parisot immer wieder versuchte.

Die Kurzstreckentrennen standen gegen die großen Stecherprüfungen erheblich zurück. Berufsflieger waren nicht verpflichtet worden. Berufssieger Amateure machten einige der üblichen Rennen unter sich aus. Im Hauptfahren blieb Salzberg aus Barmen siegreich, nachdem einer seiner gefährlichsten Gegner, Jochims-Dortmund, dank eines geschickten Vorstoßes von Edmund-Hans Vöhrner, wobei der erstere für den letzten der Rastanten aus dem Feuer holte, schon im Vorlauf hängen geblieben war. Der Sieg im Prämiensfahren mußte dem Dortmunder auf durchaus berechtigten Protest hin ebenfalls wieder genommen werden. Warum der Wettfahrerspruch sich die Mühe macht, die gefahrte Zeit des Fliegerhauptfahrens bekanntzugeben, vermögen wir uns nicht zu erklären. Für den Renner der Sache interessiert doch nur die Zeit der letzten 200 Meter. Wir haben schon früher auf diese Ueberflüssigkeit hingewiesen.

Ergebnisse:

Preis vom Buppertal, Dauertrennen über 25 Kilometer hinter schwerer Schrittmacherführung: 1. Karl Wittig-Berlin 17:49.1; 2. Parisot-Frankreich, 20 Meter; 3. Brunier-Frankreich, 18.5 Meter; 4. Möller-Hannover, 250 Meter; 5. Krewer-Köln, 1680 Meter.

Der große Preis von Elberfeld, Stundentrennen: 1. Erich Möller-Hannover, 83:020 Kilometer; 2. Brunier, 50 Meter; 3. Parisot, 200 Meter; 4. Wittig, 2300 Meter; 5. Krewer, 6300 Meter.

Fliegerhauptfahren: 1. Erich Salzberg-Barmen, 2. Goebel-Dortmund, 3. Hans Vöhrner-Barmen, 4. Hans-Köln.

Prämiensfahren: 1. Schorri-Köln, 2. Erich Salzberg-Barmen, 3. Vöhrner-Barmen, 4. Hans-Köln.

Trochfahren: 1. Hügge-Barmen, 2. Stiehl-Dortmund, 3. Eberle-Elberfeld, 4. Benz-Elberfeld.

Radrennen in Magdeburg.

Die Ergebnisse: 1. Lauf 10 Km.: 1. Bauer 2:34 Min.; 2. Thomas 1:50 Meter zurück; 3. Wegmann-Schweiz 200 Meter zurück; 4. Korte-Magdeburg 630 Meter zurück; 5. Lejour-Belgien 3920 Meter zurück. — 2. Lauf 20 Km.: 1. Lejour 18:11 Min.; 2. Wegmann 60 Meter zurück; 3. Bauer 200 Meter zurück; 4. Thomas 320 Meter zurück; 5. Korte 1750 Meter zurück. — 3. Lauf 50 Km.: 1. Bauer 1:04.4 Std.; 2. Lejour 20 Mtr. zurück; 3. Thomas 40 Meter zurück; 4. Wegmann 130 Meter zurück; 5. Korte 5990 Meter zurück. — Fliegermeisterschaft: 1. Brummert 35 Punkte; 2. Erleben 32 Punkte; 3. Richter; 4. Michaelis.

Mannschafts-Strahnenrennen um den Silberpokal vom Rhein.

Am Sonntag wurde auf der Strecke Köln — Brühl — Lohr — Wehenich — Jülich — Gommern — Euenheim — Jülich — Wehenich — Lohr — Brühl — Köln das Mannschafts-Strahnen-

rennen um den Silberpokal vom Rhein ausgetragen. Die Strecke ist 100 Kilometer lang. Die Mannschaft der Stadtwerke Köln siegte mit fast 3 Minuten Vorsprung in 2:50,27 Std. vor Radsporclub Düsseldorf 1911 in 2:53, 33. Dritter wurde Velociped-Köln in 3:04,19, vierter Torpa-Düsseldorf in 3:06,44, fünfter Tempo-Köln in 3:06,47 Std.

Die Radweltmeisterschaften in Turin.

Auf der Turiner Radrennbahn kam gestern der Endlauf der Stecherweltmeisterschaft zum Austrag. Einart-Belgien siegte in 1:24,17 Std. vor Canay-Frankreich 1:24,35,2 Std., Zutter-Schweiz 1:25,10 Std., Breau-Frankreich 1:25,51,4 Std. und Scheldbaum, der vorzeitig aufgab.

Weltmeisterschafts-Rewende in Jülich. Auf der Jülicher Radrennbahn trafen am Sonntag Moratti-Italien und der Weltmeister Moeckels erneut aufeinander. Außerdem nahmen noch Kaufmann-Schweiz, Kailand-England und Schiller-Frankreich an den Kämpfen teil. Im Gesamtergebnis siegte Moeckels mit 5 Punkten vor Kaufmann 4 Punkte, Kailand 3 Punkte, Schiller 1 Punkt, während Moratti völlig verlor. — Den Länderkampf Schweiz — Deutschland gewonnen Abgebellen-Nicht mit 10 Punkten vor Ljmelia-Tiefens (Köln).

6. Bergische nationale Kampfspiele in Solingen.

Der deutsche Meister Hufen von Schlemmer, V. f. B. Sieburg, einwandfrei geschlagen.

Im Gegensatz zum vergangenen Jahre war dem Veranstalter, V. f. B. Solingen, diesmal gutes Wetter beschieden. Leider ließ der Besuch trotz der teilweise hervorragenden Befragung einiger Konfuzenzen sehr zu wünschen übrig, was im Interesse des Veranstalters sehr zu bedauern ist, der sich keine Mühe hatte verdrücken lassen, um der Veranstaltung zum Erfolge zu verhelfen. Eine gewisse Genugtuung muß es für ihn sein, daß sämtliche Vereine ihre gemeldeten Leute, von einigen Ausnahmen abgesehen, reiflos zur Stelle hatten. Die Sensation des Tages war der einwandfreie Sieg des Sieburgers Schlemmer über den deutschen Meister Hufen-Niedelhausen im 3000-Meter-Lauf. Außer diesen beiden bemerkte man noch im geschlagenen Felde den Meister des Bergischen-Markts, Lüne-Düsseldorf, und den Polizeimeister Geruhl-Duisburg, die sich gegenseitig ebenfalls einen hartnäckigen und interessanten Kampf lieferten, den letzterer zu seinen Gunsten schließlich entschied. Von den bergischen Vereinen schnitt Schwarz-Weiß Barmen am günstigsten ab, das sich durch Schlieper, der augenblicklich in München studiert, verfehlt hatte. Die dem Anschein nach erzielten schlechten Zeiten sind auf die äußerst schwierigen Bahndarstellungen zurückzuführen. — Nachfolgend die Siegerliste:

100-Meter-Lauf (Senioren): 1. Pfeiffer, Schwarz-Weiß Barmen, 11.4 Std.; 2. Schlieper, Schwarz-Weiß Barmen, Brustwehr zurück; 3. Egan, Sport und Spiel Elberfeld, 1. weiten Meter zurück.

200-Meter-Lauf (Senioren): 1. Pfeiffer, Schwarz-Weiß Barmen, 24.1 Std.; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 24.4 Std.; 3. Krammer, Reichel Sportverein 1910, 25 Std.

300-Meter-Lauf (Senioren): 1. Egan, Reichel 1910, 2:08.2 Min.; 2. Tieders, VfR. Benrath 06, 2:10 Min.; 3. Mertens, VfR. 05 Merlohn, 2:10.2 Min.

500-Meter-Lauf (Senioren): 1. Schlemmer, VfR. Sieburg, 9:11 Std.; 2. Egan, VfR. Sieburg, 9:35 Min.; 3. Geruhl, VfR. Sieburg, 9:55 Min.

1000-Meter-Lauf (Senioren): 1. B. Egan, Solingen 98, 45:27 Min.; 2. Keren, VfR. 05 Merlohn, 44:80 Meter; 3. Tieders, VfR. 05 Merlohn, 44:80 Meter.

1500-Meter-Lauf (Senioren): 1. Karmade, Reichel 1910, 6:50 Meter; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 6:55 Meter; 3. Krammer, Reichel Sportverein 1910, 6:55 Meter.

2000-Meter-Lauf (Senioren): 1. G. Egan, Solingen 98, 11:50 Meter; 2. Egan, Sport und Spiel Elberfeld, 10:50 Meter; 3. Karl Otto, Solingen 98, 9:50 Meter.

3000-Meter-Lauf (Senioren): 1. Karl Otto, Solingen 98, 14:3 Punkte; 2. Egan, Sport und Spiel Elberfeld, 137 Punkte; 3. Egan, Sport und Spiel Elberfeld, 135 Pkt.

400-Meter-Lauf für Junioren: 1. Schlieper, Schwarz-Weiß Barmen, 55 Std.; 2. Tieders, Reichel 1910, 55.2 Std.

500-Meter-Lauf für Junioren: 1. Karmade, VfR. Sieburg, 4:55 Min.; 2. B. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 4:46 Min.

600-Meter-Lauf für Junioren: 1. Kofe, VfR. 04 Hamm, 1:50 Meter; 2. Karmade, Sport und Spiel Elberfeld, 1:50 Meter; 3. B. Egan, Solingen 98, 1:50 Meter.

800-Meter-Lauf für Anfänger: 1. Speil, Sport und Spiel Elberfeld, 39.2 Std.; 2. Karmade, VfR. Benrath 06, 39.3 Std.; 3. Kuppelberg, Schwarz-Weiß Barmen, 40.1 Std.

1000-Meter-Lauf für Anfänger: 1. Karmade, Reichel 1910, 2:54.3 Min.; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 2:55.6 Min.; 3. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 2:56.5 Min.

1200-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Tieders, VfR. Sieburg, 4:03 Std.; 2. Schlieper, VfR. Sieburg, 4:03 Std.; 3. Kofe, VfR. 04 Hamm, 4:03 Std.

1400-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Schlieper, VfR. Sieburg, 4:45 Std.; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 4:45 Std.; 3. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 4:46 Min.

1600-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Kofe, VfR. 04 Hamm, 1:50 Meter; 2. Karmade, Sport und Spiel Elberfeld, 1:50 Meter; 3. B. Egan, Solingen 98, 1:50 Meter.

1800-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Karmade, Reichel 1910, 4:01.4 Min.; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 4:01.6 Min.

2000-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Tieders, VfR. Sieburg, 8:14.4 Min.; 2. Kofe, VfR. 04 Hamm, 8:14.4 Min.; 3. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 8:14.4 Min.

2200-Meter-Lauf für Junioren 08-09: 1. Kofe, VfR. 04 Hamm, 3:50.4 Min.; 2. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 3:50.4 Min.; 3. Karmade, VfR. 05 Merlohn, 3:50.4 Min.

Motorfahrpreis

Kilometer- und A. D. M. C. Bergedorf.

Am Samstag wurde auf der Kilometerstrecke zwischen Lohr und Bielefeld der Kilometerpreis des A. D. M. C. bei prächtigem Rennwetter ausgetragen. Der Start begann pünktlich 8 Uhr vormittags mit dem Rennen der größeren Wagen. In Klasse E, Rennwagen über 1500 bis 2000 Kubikzentimeter, überbot der bekannte Mailänder Rennfahrer Campari auf Alfa-Romeo, 1929 Kubikzentimeter, den letzten Jahresrekord, indem er die Strecke in 18,15 Std. zurücklegte, was einer Stundenkilometergeschwindigkeit von 198,354 entspricht. Es ist dies die bisher beste Leistung in Deutschland. Christian Werner-Stuttgart konnte nur 20,77 Std. erreichen. Ausgezeichnet schnitt auf Caracciola-Stuttgart ab, der auf seinem Mercedes die Strecke in 24,44 Std. gleich einer Stundenkilometergeschwindigkeit von 155,584, zurücklegte. In der Klasse der Motorräder war das Ausland ebenfalls der deutschen Industrie weit überlegen. Von deutschen Werbern hielt sich besonders Brudes auf Vittoria, 500 Kubikzentimeter, glänzend.

Ein deutscher Sieg.

Bei dem auf der 12 Kilometer langen Bergstrecke bei Freiburg i. Br. am Sonntag ausgetragenen Bergpreis des A. D. M. C. feierte der Genfer Franconi auf Motojapho einen großen Sieg, indem er die Bergstrecke in der schnellsten Zeit des Tages in 10,16 Min. zurücklegte. Ein ausgezeichnetes Rennen fuhr der Münchener Henne auf BMW, der 11:11,2 Min. brauchte. Das große Tuell-Werner-Campari in der Klasse E bis 2000 Kubikzentimeter endete diesmal mit dem deutschen Siege, da Campari seinen Triumph vom Vortage über seinen scharfsinnigen Konkurrenten nicht wiederholen konnte. Werner machte sich hiermit zum Besitzer des Preises der Stadt Frankfurt.

Alles in allem eine gut verlaufene Jubelfeier, die ihre propagandistische Wirkung nicht verfehlt haben dürfte.

Fussball

Auscheidungsspiel

Viktoria Barmen — Alemannia Bohnwinkel 3:1.

Auch das zweite Auscheidungsspiel konnten die emigrierten Viktoriaer zu ihrem Gunsten entscheiden, und zwar verdientermaßen. Die Bohnwinkler Alemannen machten es ihnen allerdings schwerer, als der Gegner des vergangenen Sonntags. Sie verfügten über einen außerordentlich großen Eifer. Ihre unruhige Spielweise zwang die Barmen, sich zunächst gewaltig zu strecken. Diese waren ihnen aber technisch etwas über und auf allen Posten gleichmäßig gut besetzt. Darüber hinaus verfügten sie auch heute über einen gesunden Tordrang, der ihren Erfolge sicherstellte. Nachdem die Alemannen verhältnismäßig gut abgewehrt hatten, erzielte ihr Gegner bereits im Anfang den ersten Erfolg, während der eigene Sturm zunächst noch nicht den Zusammenhang finden konnte. Verschiedene schnelle Vorstöße endeten beim Barmen Torwart; zum Ausgleich langte es nicht. Dabei stand bis zur Halbzeit der Kampf noch recht knapp 1:0 für Viktoria. Obwohl Bohnwinkel nach der Pause umfahnte und zeitweise leicht drängte, setzte sich später das bessere Fußspiel und Verständnis innerhalb der Mannschaften der Viktoria durch. Diese erhöhten ihren Vorsprung durch einen guten Kopfball von Halbrechts im Anschluß an eine linke Flanke und durch einen präzisen Schuß ihres guten Mittelfürmers auf 3. Nachdem anfangs der Kampf interessant und spannend verlief, flaute er von diesem Zeitpunkt stark ab und artete zeitweise aus. Bis zum Schluss bekam man mühsige Leistungen zu sehen. Viktoria bemühte sich, den Vorsprung zu halten, konnte aber nicht verhindern, daß Alemannia eine Minute vor Schluss den verdienten Ehrentreffer erzielte. Im ganzen hatte Viktoria mehr vom Spiel, das der Schiedsrichter Güldner aus Remscheid anerkannt leitete und dessen lieglicher Ausgang nunmehr den Aufstieg in die Kreisligaklasse für Viktoria sicherstellte.

Fußball-Ergebnisse aus dem Reich.

1. FC. Nürnberg schlägt VfB. Hamburg 9:1 (6:1)!! Fußballbundesliga Berlin gegen Stodholm 3:3 (1:2).

Berlin.

VfB. Prag (Professionell) — FC. Viktoria 89 Berlin 5:3. Norden-Nordwest Berlin — Minerva 93 Berlin 0:2. Union Oberschöneweide — Titania Zehlitz 1:2.

Süddeutschland.

Endspiel um den süddeutschen Pokal in Frankfurt: Spielvereinigung Jülich — V. f. B. Stuttgart 3:2 (0:0).

Schwimmen

Neue Weltrekorde im Schwimmen.

In Philadelphia siegte Arne Borg im Freistilschwimmen über eine Meile in 21 Min. 48,4 Std. und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Ebenso gelang Spence eine neue Weltbestleistung im Schwimmen über 300 Meter beiseite. Er schlug über diese Strecke den Amerikaner Lauter in 4:25,4 Sekunden.

Tennis

Amerika beantragt Deutschlands Zulassung zum Davispokal.

Nachrichten aus Amerika zufolge hat das amerikanische Davispokal-Komitee beschlossen, in der nächsten Sitzung des Amerikanischen Tennisverbandes den Antrag zu stellen, daß Amerika beim französischen Verband formelle Schritte unternehmen soll, die auf eine Wiederaufnahme Deutschlands zu den Davispokalspielen hinzielt. Das wäre in der Tat eine sehr erfreuliche Folge der Berliner „Abnelt-Wettspiele“. Hoffentlich ist dann der französische Verband nicht so verbohrt, die Wiederaufnahme von einem formellen Antrag Deutschlands um Wiederaufnahme in die Föderation Internationale abhängig zu machen; das wäre nämlich gleichbedeutend mit einem weiteren Jahre Wartens für Deutschland, da der Wiederschluss zu den Davispokalspielen vor dem alljährlichen Termin der großen Tagung des Weltverbandes liegt.

Erforderungen

Rennen zu Strausberg (1. August). 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 44:12, 11, 15. — 2. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 3. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 4. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 5. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 6. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 7. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 8. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 9. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 10. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12.

Rennen zu Hannover. 1. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 2. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 3. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 4. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 5. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 6. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 7. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 8. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 9. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12. — 10. R. 1. R. 1. Obel. 2. Hofmann. 3. Ostris. Tot: 49:12, 11, 12.



CASANOVA
Sigrid
Die Perle ihrer
Preisliste

Warum Kikuth Kaffee?

In Kikuth Kaffee konzentriert sich jahrzehntelange Geschäftserfahrung und der Wille, Ihnen das Beste zu geben, was überhaupt geboten werden kann. Bei seiner Zusammenstellung finden nur edle Sorten Verwendung u. werden diese genau aneinander abgestimmt. Vor a. nach dem Rösten wird der Kaffee sorgsam verlesen.

Kikuth Nr. 7

1/2 Pfd. Originalpaket
nur Mk. 2.—

Volksrechtlich Handel-Industrie

Nr. 178 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 2. August

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Reichsindexziffer

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 142,4, gegen 140,5 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 1,9 v. H. erhöht. Gestiegen sind vor allem die Ausgaben für die Ernährung und für die Wohnung. Innerhalb der Ernährungsausgaben haben die Gemüsepreise erheblich nachgegeben, die Kartoffelpreise hingegen stark angezogen; auch die Preise für Brot und Mehl sowie für Milch und Mäckerzeugnisse sind gestiegen.

Die Kalkindustrie im Juli.

Kennzeichnend für die Lage am Kalkmarkt ist der ungenügende Abbruch des Baugewerbes. Die starken Regenfälle im Verlaufe des Monats haben den an und für sich schon geringen Bedarf weiterhin eingeengt. Die leichte Besserung in der Eisenindustrie, die infolge des Ausfalles in der englischen Eisenerzeugung durch den Kohlenarbeiterstreik eine ziemlich beträchtliche Belebung des Ausfuhrgeschäftes aufzuweisen hat, wirkte sich in einem stärkeren Absatz an Kalkstein und gebranntem Kalk aus. Die Landwirtschaft ist in ihrem Bezüge für die Herbstdüngung noch sehr zurückhaltend, was zum großen Teil auf die Ungunst der Witterung zurückzuführen ist. Recht bedauernd ist das Geschäft mit der Kalkstickstoffindustrie, die bereits mehr Kalk bezogen hat als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch das Geschäft mit der Zuckerindustrie wird lebhafter. Hingegen ist bei der chemischen Industrie ein geringer Rückgang zu verzeichnen, wovon nur die Lederindustrie auszunehmen ist, die in ihrer Beschäftigung gegenüber dem Frühjahr eine leichte Besserung feststellen kann. Im allgemeinen ist der Absatz an gebranntem Kalk vom Januar bis einschl. Mai d. J. um etwa 300 000 Tonnen = 17 Prozent gegen das Vorjahr zurückgegangen. Hiervon entfallen auf das Baugewerbe einschließlich der Kalksandstein- und Schwemmsteinindustrie rund 191 000 Tonnen. Auch der Rückgang im Abbruch der Eisen- und Stahlindustrie mit 80 000 Tonnen ist beträchtlich. Hingegen ist der Absatz an die Landwirtschaft nur um 28 000 Tonnen zurückgegangen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Kalkstickstoffindustrie rund 11 000 Tonnen mehr bezog.

Weiterer Rückgang der Konkursziffer im Juli.

Der Rückgang der Konkursöffnungen hat sich im Juli weiter in verstärktem Maße fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ im Juli 698 Konkurse eröffnet, gegen 940 im Juni und 1052 im Mai. — Die Zahl der mangels Masse eingestellten Konkurse ist leicht zurückgegangen (von 160 auf 151), dagegen haben die Geschäftsaufsichten stark abgenommen; sie betragen 361, gegen 480 im Juni und 742 im Mai.

Verlegung des belgischen Konsulats nach Düsseldorf.

Das belgische Berufskonsulat wird von Duisburg-Ruhrort nach Düsseldorf verlegt. Die Kanzlei des Berufskonsulats wird am 2. August in Düsseldorf, Graf Reckstraße 11 (am Zoo), eröffnet.

Japanische Stahlkäufe in Deutschland.

Aus Tokio wird gemeldet, daß das japanische Ministerium für Industrie den japanischen großen Industrie-Gesellschaften erlaubt hat, in Deutschland Stahl für japanische Stahlprodukte anzukaufen. Nach dieser Meldung des japanischen Blattes „Hozoi“ werden diese Käufe sich auf über 5 Mill. Yen belaufen. Das Auftreten des deutschen Stahls auf dem Markt des fernen Ostens wird die Nachfrage nach amerikanischem Stahl stark vermindern. Die Käufe

werden von einer Gruppe japanischer Banken unter Führung der Bank „Nippon Ginko“ finanziert werden.

Der deutsch-russische Benzollieferungsvertrag durch das Naphta-Syndikat gekündigt.

Das Allrussische Naphtasyndikat hat zu dem im Vertrag vorgesehenen Termin den Lieferungsvertrag mit der „Olex“-Petroleum-Gesellschaft m. b. H. mit Wirkung zum 1. Oktober d. Js. gekündigt. Neue Verhandlungen sind bisher nicht in Aussicht genommen.

Aus der Industrie.

Eisen- u. Stahlwerk Krone A.-G., Völbelt
Der Aufsichtsrat trägt sich mit dem Gedanken, den Betrieb stillzulegen und das Werk zu verkaufen oder gleichzeitiger Auflösung der Gesellschaft. Zu diesem Zwecke soll demnächst eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden.

Das Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk
verlegt die Hauptverwaltung seiner Straßenbahnabteilung von Essen nach Düsseldorf. Der Kern-Essen, der bisherige Leiter der Schnellbahnabteilung, wird gemeinsam mit dem bisherigen Leiter der Straßenbahnabteilung, Oberbürgermeister a. D. Pfaffmann, die Direktion übernehmen. Die letzte Personalmaßnahme bedeutet anscheinend einen Verzicht auf die baldige Realisierung der Schnellbahnpläne.

GA Liquidation der „Hansa“, Rhein.
Immobilien A.-G., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einer demnächst einzuberufenden so. H.-V. die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen. Das Ergebnis der Liquidation hängt von der Verwertung des Grundbesitzes (es handelt sich um die wertvollen Geschäftshäuser an der Königsallee) ab.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 2. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war wieder gut befestigt, wobei Montanwerte weiter die Führung hatten. Es stimulierten besonders die Erhöhung der Produktionsquote durch die Rohstahlgemeinschaft, die von der Börse vorher gesagt worden war. Die Besserungen gingen bis zu 5 Prozent (für Mannesmann). Recht lebhaft war es wieder am Markt der Bankaktien, wo die Zweimonatsbilanzen anregten. Auch Elektrowerte waren recht lebhaft. Die Spekulation war heute mehr am Markt, da der Ultimo als überwunden gelten kann und Schwierigkeiten anläßlich der Differenzzahlung am 4. August nicht mehr befürchtet werden. Dem Bestand aber auch wieder Interesse von außerhalb; die Provinz, besonders der Osten, sollen stärker am Markt sein, und auch das Publikum war aufnahmefähiger. Größere Auslandskäufe lagen dagegen kaum vor. Allgemein beruhigte die Besserung der Frankendevisen; auch die Monatsberichte der Großbanken regten an.

Im Verlaufe schritt die Spekulation verschiedentlich zu Gewinnmitnahmen, die aber die Kurse nicht wesentlich beeinflussten. Am Kassamarkt kamen ebenfalls festere Kurse heraus. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft klein. Kolonialwerte und Russen waren ohne Geschäft.

Am Rentenmarkt gaben Kriegsanleihe etwas nach; auch 3½prozentige Preussische Konsols leicht abgeschwächt.

Am Devisenmarkt waren infolge des Londoner Feiertages die Umsätze gering. Die Frankendevisen waren gebessert.

Am Geldmarkt gaben die Sätze noch nicht nach.

Am Schluß der Börse bestand lebhafter Nachfrage nach den Aktien der Deutschen Maschinenfabrik, die mit 105,5 Geld nach 101 gehandelt wurden. Die übrigen Papiere waren kaum verändert. Schiffahrtsaktien jetzt eher wieder etwas gebessert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. August.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Kölnener Börse vom 2. August.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Ostdevisen.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Kopenhagen 6000, Stockholm 6400, Wien 3200, Budapest 3400, Prag 730, Belgrad 110, Warschau 25, Helsinki 620.

Wechselkurse in Südamerika vom 31. Juli.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 2. August: 2119.

Liverpooler Baumwolle: Geschlossen.
Ägyptische Baumwolle: August —, Oktober 2115, November 2145, Dezember 2170, Januar 2190, März —.

Berliner Produktenbörse vom 2. August.

| Waren | Preis | Waren | Preis |
|-------------|-------|------------|-------|
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |
| Adler-Kohle | 41,0 | Konigsberg | 47,0 |

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. August 1926.

Kupfer: August 121,75 bezahlt, 121,75 Brief, 122 Brief; September 122,50 Brief, 122,75 Brief; Oktober 123,25 Brief, 123,25 Brief; November 123,50 Brief, 123,75 Brief; Dezember 124,25 Brief, 124,25 Brief; Januar 124,50 Brief, 124,50 Brief; Februar 124,75 Brief, 124,75 Brief; März 125,25 Brief, 125,25 Brief; April 125,50 Brief, 125,50 Brief; Mai 125,75 Brief, 125,75 Brief; Juni 126,00 Brief, 126,00 Brief; Juli 126,25 Brief, 126,25 Brief; August 126,50 Brief, 126,50 Brief; September 126,75 Brief, 126,75 Brief; Oktober 127,00 Brief, 127,00 Brief; November 127,25 Brief, 127,25 Brief; Dezember 127,50 Brief, 127,50 Brief; Januar 127,75 Brief, 127,75 Brief; Februar 128,00 Brief, 128,00 Brief; März 128,25 Brief, 128,25 Brief; April 128,50 Brief, 128,50 Brief; Mai 128,75 Brief, 128,75 Brief; Juni 129,00 Brief, 129,00 Brief; Juli 129,25 Brief, 129,25 Brief; August 129,50 Brief, 129,50 Brief; September 129,75 Brief, 129,75 Brief; Oktober 130,00 Brief, 130,00 Brief; November 130,25 Brief, 130,25 Brief; Dezember 130,50 Brief, 130,50 Brief; Januar 130,75 Brief, 130,75 Brief; Februar 131,00 Brief, 131,00 Brief; März 131,25 Brief, 131,25 Brief; April 131,50 Brief, 131,50 Brief; Mai 131,75 Brief, 131,75 Brief; Juni 132,00 Brief, 132,00 Brief; Juli 132,25 Brief, 132,25 Brief; August 132,50 Brief, 132,50 Brief; September 132,75 Brief, 132,75 Brief; Oktober 133,00 Brief, 133,00 Brief; November 133,25 Brief, 133,25 Brief; Dezember 133,50 Brief, 133,50 Brief; Januar 133,75 Brief, 133,75 Brief; Februar 134,00 Brief, 134,00 Brief; März 134,25 Brief, 134,25 Brief; April 134,50 Brief, 134,50 Brief; Mai 134,75 Brief, 134,75 Brief; Juni 135,00 Brief, 135,00 Brief; Juli 135,25 Brief, 135,25 Brief; August 135,50 Brief, 135,50 Brief; September 135,75 Brief, 135,75 Brief; Oktober 136,00 Brief, 136,00 Brief; November 136,25 Brief, 136,25 Brief; Dezember 136,50 Brief, 136,50 Brief; Januar 136,75 Brief, 136,75 Brief; Februar 137,00 Brief, 137,00 Brief; März 137,25 Brief, 137,25 Brief; April 137,50 Brief, 137,50 Brief; Mai 137,75 Brief, 137,75 Brief; Juni 138,00 Brief, 138,00 Brief; Juli 138,25 Brief, 138,25 Brief; August 138,50 Brief, 138,50 Brief; September 138,75 Brief, 138,75 Brief; Oktober 139,00 Brief, 139,00 Brief; November 139,25 Brief, 139,25 Brief; Dezember 139,50 Brief, 139,50 Brief; Januar 139,75 Brief, 139,75 Brief; Februar 140,00 Brief, 140,00 Brief; März 140,25 Brief, 140,25 Brief; April 140,50 Brief, 140,50 Brief; Mai 140,75 Brief, 140,75 Brief; Juni 141,00 Brief, 141,00 Brief; Juli 141,25 Brief, 141,25 Brief; August 141,50 Brief, 141,50 Brief; September 141,75 Brief, 141,75 Brief; Oktober 142,00 Brief, 142,00 Brief; November 142,25 Brief, 142,25 Brief; Dezember 142,50 Brief, 142,50 Brief; Januar 142,75 Brief, 142,75 Brief; Februar 143,00 Brief, 143,00 Brief; März 143,25 Brief, 143,25 Brief; April 143,50 Brief, 143,50 Brief; Mai 143,75 Brief, 143,75 Brief; Juni 144,00 Brief, 144,00 Brief; Juli 144,25 Brief, 144,25 Brief; August 144,50 Brief, 144,50 Brief; September 144,75 Brief, 144,75 Brief; Oktober 145,00 Brief, 145,00 Brief; November 145,25 Brief, 145,25 Brief; Dezember 145,50 Brief, 145,50 Brief; Januar 145,75 Brief, 145,75 Brief; Februar 146,00 Brief, 146,00 Brief; März 146,25 Brief, 146,25 Brief; April 146,50 Brief, 146,50 Brief; Mai 146,75 Brief, 146,75 Brief; Juni 147,00 Brief, 147,00 Brief; Juli 147,25 Brief, 147,25 Brief; August 147,50 Brief, 147,50 Brief; September 147,75 Brief, 147,75 Brief; Oktober 148,00 Brief, 148,00 Brief; November 148,25 Brief, 148,25 Brief; Dezember 148,50 Brief, 148,50 Brief; Januar 148,75 Brief, 148,75 Brief; Februar 149,00 Brief, 149,00 Brief; März 149,25 Brief, 149,25 Brief; April 149,50 Brief, 149,50 Brief; Mai 149,75 Brief, 149,75 Brief; Juni 150,00 Brief, 150,00 Brief; Juli 150,25 Brief, 150,25 Brief; August 150,50 Brief, 150,50 Brief; September 150,75 Brief, 150,75 Brief; Oktober 151,00 Brief, 151,00 Brief; November 151,25 Brief, 151,25 Brief; Dezember 151,50 Brief, 151,50 Brief; Januar 151,75 Brief, 151,75 Brief; Februar 152,00 Brief, 152,00 Brief; März 152,25 Brief, 152,25 Brief; April 152,50 Brief, 152,50 Brief; Mai 152,75 Brief, 152,75 Brief; Juni 153,00 Brief, 153,00 Brief; Juli 153,25 Brief, 153,25 Brief; August 153,50 Brief, 153,50 Brief; September 153,75 Brief, 153,75 Brief; Oktober 154,00 Brief, 154,00 Brief; November 154,25 Brief, 154,25 Brief; Dezember 154,50 Brief, 154,50 Brief; Januar 154,75 Brief, 154,75 Brief; Februar 155,00 Brief, 155,00 Brief; März 155,25 Brief, 155,25 Brief; April 155,50 Brief, 155,50 Brief; Mai 155,75 Brief, 155,75 Brief; Juni 156,00 Brief, 156,00 Brief; Juli 156,25 Brief, 156,25 Brief; August 156,50 Brief, 156,50 Brief; September 156,75 Brief, 156,75 Brief; Oktober 157,00 Brief, 157,00 Brief; November 157,25 Brief, 157,25 Brief; Dezember 157,50 Brief, 157,50 Brief; Januar 157,75 Brief, 157,75 Brief; Februar 158,00 Brief, 158,00 Brief; März 158,25 Brief, 158,25 Brief; April 158,50 Brief, 158,50 Brief; Mai 158,75 Brief, 158,75 Brief; Juni 159,00 Brief, 159,00 Brief; Juli 159,25 Brief, 159,25 Brief; August 159,50 Brief, 159,50 Brief; September 159,75 Brief, 159,75 Brief; Oktober 160,00 Brief, 160,00 Brief; November 160,25 Brief, 160,25 Brief; Dezember 160,50 Brief, 160,50 Brief; Januar 160,75 Brief, 160,75 Brief; Februar 161,00 Brief, 161,00 Brief; März 161,25 Brief, 161,25 Brief; April 161,50 Brief, 161,50 Brief; Mai 161,75 Brief, 161,75 Brief; Juni 162,00 Brief, 162,00 Brief; Juli 162,25 Brief, 162,25 Brief; August 162,50 Brief, 162,50 Brief; September 162,75 Brief, 162,75 Brief; Oktober 163,00 Brief, 163,00 Brief; November 163,25 Brief, 163,25 Brief; Dezember 163,50 Brief, 163,50 Brief; Januar 163,75 Brief, 163,75 Brief; Februar 164,00 Brief, 164,00 Brief; März 164,25 Brief, 164,25 Brief; April 164,50 Brief, 164,50 Brief; Mai 164,75 Brief, 164,75 Brief; Juni 165,00 Brief, 165,00 Brief; Juli 165,25 Brief, 165,25 Brief; August 165,50 Brief, 165,50 Brief; September 165,75 Brief, 165,75 Brief; Oktober 166,00 Brief, 166,00 Brief; November 166,25 Brief, 166,25 Brief; Dezember 166,50 Brief, 166,50 Brief; Januar 166,75 Brief, 166,75 Brief; Februar 167,00 Brief, 167,00 Brief; März 167,25 Brief, 167,25 Brief; April 167,50 Brief, 167,50 Brief; Mai 167,75 Brief, 167,75 Brief; Juni 168,00 Brief, 168,00 Brief; Juli 168,25 Brief, 168,25 Brief; August 168,50 Brief, 168,50 Brief; September 168,75 Brief, 168,75 Brief; Oktober 169,00 Brief, 169,00 Brief; November 169,25 Brief, 169,25 Brief; Dezember 169,50 Brief, 169,50 Brief; Januar 169,75 Brief, 169,75 Brief; Februar 170,00 Brief, 170,00 Brief; März 170,25 Brief, 170,25 Brief; April 170,50 Brief, 170,50 Brief; Mai 170,75 Brief, 170,75 Brief; Juni 171,00 Brief, 171,00 Brief; Juli 171,25 Brief, 171,25 Brief; August 171,50 Brief, 171,50 Brief; September 171,75 Brief, 171,75 Brief; Oktober 172,00 Brief, 172,00 Brief; November 172,25 Brief, 172,25 Brief; Dezember 172,50 Brief, 172,50 Brief; Januar 172,75 Brief, 172,75 Brief; Februar 173,00 Brief, 173,00 Brief; März 173,25 Brief, 173,25 Brief; April 173,50 Brief, 173,50 Brief; Mai 173,75 Brief, 173,75 Brief; Juni 174,00 Brief, 174,00 Brief; Juli 174,25 Brief, 174,25 Brief; August 174,50 Brief, 174,50 Brief; September 174,75 Brief, 174,75 Brief; Oktober 175,00 Brief, 175,00 Brief; November 175,25 Brief, 175,25 Brief; Dezember 175,50 Brief, 175,50 Brief; Januar 175,75 Brief, 175,75 Brief; Februar 176,00 Brief, 176,00 Brief; März 176,25 Brief, 176,25 Brief; April 176,50 Brief, 176,50 Brief; Mai 176,75 Brief, 176,75 Brief; Juni 177,00 Brief, 177,00 Brief; Juli 177,25 Brief, 177,25 Brief; August 177,50 Brief, 177,50 Brief; September 177,75 Brief, 177,75 Brief; Oktober 178,00 Brief, 178,00 Brief; November 178,25 Brief, 178,25 Brief; Dezember 178,50 Brief, 178,50 Brief; Januar 178,75 Brief, 178,75 Brief; Februar 179,00 Brief, 179,00 Brief; März 179,25 Brief, 179,25 Brief; April 179,50 Brief, 179,50 Brief; Mai 179,75 Brief, 179,75 Brief; Juni 180,00 Brief, 180,00 Brief; Juli 180,25 Brief, 180,25 Brief; August 180,50 Brief, 180,50 Brief; September 180,75 Brief, 180,75 Brief; Oktober 181,00 Brief, 181,00 Brief; November 181,25 Brief, 181,25 Brief; Dezember 181,50 Brief, 181,50 Brief; Januar 181,75 Brief, 181,75 Brief; Februar 182,00 Brief, 182,00 Brief; März 182,25 Brief, 182,25 Brief; April 182,50 Brief, 182,50 Brief; Mai 182,75 Brief, 182,75 Brief; Juni 183,00 Brief, 183,00 Brief; Juli 183,25 Brief, 183,25 Brief; August 183,50 Brief, 183,50 Brief; September 183,75 Brief, 183,75 Brief; Oktober 184,00 Brief, 184,00 Brief; November 184,25 Brief, 184,25 Brief; Dezember 184,50 Brief, 184,50 Brief; Januar 184,75 Brief, 184,75 Brief; Februar 185,00 Brief, 185,00 Brief; März 185,25 Brief, 185,25 Brief; April 185,50 Brief, 185,50 Brief; Mai 185,75 Brief, 185,75 Brief; Juni 186,00 Brief, 186,00 Brief; Juli 186,25 Brief, 186,25 Brief; August 186,50 Brief, 186,50 Brief; September 186,75 Brief, 186,75 Brief; Oktober 187,00 Brief, 187,00 Brief; November 187,25 Brief, 187,25 Brief; Dezember 187,50 Brief, 187,50 Brief; Januar 187,75 Brief, 187,75 Brief; Februar 188,00 Brief, 188,00 Brief; März 188,25 Brief, 188,25 Brief; April 188,50 Brief, 188,50 Brief; Mai 188,75 Brief, 188,75 Brief; Juni 189,00 Brief, 189,00 Brief; Juli 189,25 Brief, 189,25 Brief; August 189,50 Brief, 189,50 Brief; September 189,75 Brief, 189,75 Brief; Oktober 190,00 Brief, 190,00 Brief; November 190,25 Brief, 190,25 Brief; Dezember 190,50 Brief, 190,50 Brief; Januar 190,75 Brief, 190,75 Brief; Februar 191,00 Brief, 191,00 Brief; März 191,25 Brief, 191,25 Brief; April 191,50 Brief, 191,50 Brief; Mai 191,75 Brief, 191,75 Brief; Juni 192,00 Brief, 192,00 Brief; Juli 192,25 Brief, 192,25 Brief; August 192,50 Brief, 192,50 Brief; September 192,75 Brief, 192,75 Brief; Oktober 193,00 Brief, 193,00 Brief; November 193,25 Brief, 193,25 Brief; Dezember 193,50 Brief, 193,50 Brief; Januar 193,75 Brief, 193,75 Brief; Februar 194,00 Brief, 194,00 Brief; März 194,25 Brief, 194,25 Brief; April 194,50 Brief, 194,50 Brief; Mai 194,75 Brief, 194,75 Brief; Juni 195,00 Brief, 195,00 Brief; Juli 195,25 Brief, 195,25 Brief; August 195,50 Brief, 195,50 Brief; September 195,75 Brief, 195,75 Brief; Oktober 196,00 Brief, 196,00 Brief; November 196,25 Brief, 196,25 Brief; Dezember 196,50 Brief, 196,50 Brief; Januar 196,75 Brief, 196,75 Brief; Februar 197,00 Brief, 197,00 Brief; März 197,25 Brief, 197,25 Brief; April 197,50 Brief, 197,50 Brief; Mai 197,75 Brief, 197,75 Brief; Juni 198,00 Brief, 198,00 Brief; Juli 198,25 Brief, 198,25 Brief; August 198,50 Brief, 198,50 Brief; September 198,75 Brief, 198,75 Brief; Oktober 199,00 Brief, 199,00 Brief; November 199,25 Brief, 199,25 Brief; Dezember 199,50 Brief, 199,50 Brief; Januar 199,75 Brief, 199,75 Brief; Februar 200,00 Brief, 200,00 Brief; März 200,25 Brief, 200,25 Brief; April 200,50 Brief, 200,50 Brief; Mai 200,75 Brief, 200,75 Brief; Juni 201,00 Brief, 201,00 Brief; Juli 201,25 Brief, 201,25 Brief; August 201,50 Brief, 201,50 Brief; September 201,75 Brief, 201,75 Brief; Oktober 202,00 Brief, 202,00 Brief; November 202,25 Brief, 202,25 Brief; Dezember 202,50 Brief, 202,50 Brief; Januar 202,75 Brief, 202,75 Brief; Februar 203,00 Brief, 203,00 Brief; März 203,25 Brief, 203,25 Brief; April 203,50 Brief, 203,50 Brief; Mai 203,75 Brief, 203,75 Brief; Juni 204,00 Brief, 204,00 Brief; Juli 204,25 Brief, 204,25 Brief; August 204,50 Brief, 204,50 Brief; September 204,75 Brief, 204,75 Brief; Oktober 205,00 Brief, 205,00 Brief; November 205,25 Brief, 205,25 Brief; Dezember 205,50 Brief, 205,50 Brief; Januar 205,75 Brief, 205,75 Brief; Februar 206,00 Brief, 206,00 Brief; März 206,25 Brief, 206,25 Brief; April 206,50 Brief, 206,50 Brief; Mai 206,75 Brief, 206,75 Brief; Juni 207,00 Brief, 207,00 Brief; Juli 207,25 Brief, 207,25 Brief; August 207,50 Brief, 207,50 Brief; September 207,75 Brief, 207,75 Brief; Oktober 208,00 Brief, 208,00 Brief; November 208,25 Brief, 208,25 Brief; Dezember 208,50 Brief, 208,50 Brief; Januar 208,75 Brief, 208,75 Brief; Februar 209,00 Brief, 209,00 Brief; März 209,25 Brief, 209,25 Brief; April 209,50 Brief, 209,50 Brief; Mai 209,75 Brief, 209,75 Brief; Juni 210,00 Brief, 210,00 Brief; Juli 210,25 Brief, 210,25 Brief; August 210,50 Brief, 210,50 Brief; September 210,75 Brief, 210,75 Brief; Oktober 211,00 Brief, 211,00 Brief; November 211,25 Brief, 211,25 Brief; Dezember 211,50 Brief, 211,50 Brief; Januar 211,75 Brief, 211,75 Brief; Februar 212,00 Brief, 212,00 Brief; März 212,25 Brief, 212,25 Brief; April 212,50 Brief, 212,50 Brief; Mai 212,75 Brief, 212,75 Brief; Juni 213,00 Brief, 213,00 Brief; Juli 213,25 Brief, 213,25 Brief; August 213,50 Brief, 213,50 Brief; September 213,75 Brief, 213,75 Brief; Oktober 214,00 Brief, 214,00 Brief; November 214,25 Brief, 214,25 Brief; Dezember 214,50 Brief, 214,50 Brief; Januar 214,75 Brief, 214,75 Brief; Februar 215,00 Brief, 215,00 Brief; März 215,25 Brief, 215,25 Brief; April 215,50 Brief, 215,50 Brief; Mai 215,75 Brief, 215,75 Brief; Juni 216,00 Brief, 216,00 Brief; Juli 216,25 Brief, 216,25 Brief; August 216,50 Brief, 216,50 Brief; September 216,75 Brief, 216,75 Brief; Oktober 217,00 Brief, 217,00 Brief; November 217,25 Brief, 217,25 Brief; Dezember 217,50 Brief, 217,50 Brief; Januar 217,75 Brief, 217,75 Brief; Februar 218,00 Brief, 218,00 Brief; März 218,25 Brief, 218,25 Brief; April 218,50 Brief, 218,50 Brief; Mai 218,75 Brief, 218,75 Brief; Juni 219,00 Brief, 219,00 Brief; Juli 219,25 Brief, 219,25 Brief; August 219,50 Brief, 219,50 Brief; September 219,75 Brief, 219,75 Brief; Oktober 220,00 Brief, 220,00 Brief; November 220,25 Brief, 220,25 Brief; Dezember 220,50 Brief, 220,50 Brief; Januar 220,75 Brief, 220,75 Brief; Februar 221,00 Brief, 221,00 Brief; März 221,25 Brief, 221,25 Brief; April 221,50 Brief, 221,50 Brief; Mai 221,75 Brief, 221,75 Brief; Juni 222,00 Brief, 222,00 Brief; Juli 222,25 Brief, 222,25 Brief; August 222,50 Brief, 222,50 Brief; September 222,75 Brief, 222,75 Brief; Oktober 223,00 Brief, 223,00 Brief; November 223,25 Brief, 223,25 Brief; Dezember 223,50 Brief, 223,50 Brief; Januar 223,75 Brief, 223,75 Brief; Februar 224,00 Brief, 224,00 Brief; März 224,25 Brief, 224,25 Brief; April 224,50 Brief, 22

GA Hamburg, 1. Aug. (Sta. Drabid.)
 konnte keine würdigere Einleitung der Hamburg-
 Kolonialwoche geben, als die gestern abend ver-
 anstaltete Feier des Stiftungsfestes der
 Vereins ehemaliger Ostasiaten, der
 1901 nach dem Vorrückens von den deutschen
 Chinakriegern gegründet wurde. Neben den
 reichen Mitgliedern der kolonialen Arbeitsgemein-
 schaft angehörigen Gesellschaften, Verbände und
 Vereine sowie vielen Freunden der kolonialen Be-
 wegung waren von nah und fern Betreiter der
 Brudervereine des deutschen kolonialen Kriegs-
 bundes nach Hamburg geeilt, zur Teilnahme an
 der kolonialen Woche. Auf dem festlich geschmück-
 ten Podium hatten sich nach feierlichem Umzuge
 die Rabbin des Altkolonvereins, die Mägen des
 Vereins ehemaliger Ostasiaten in Berlin, des
 Marine- und Kriegervereins Singtau, des West-
 huser Kriegervereins, des Vereins der deutschen
 Afrikastrafgruppen, des Kolonialkriegerbundes
 und vieler anderer gruppiert. Die erste Red-
 hielt Hauptstadttraktat, der Vorsitzende der
 kolonialen Arbeitsgemeinschaft. Er führte u.
 aus: Uns Norddeutschen liegt mehr die Tat als
 die Geste. Mit der Tat aber haben wir bereits
 erlämpft, daß die koloniale Schuldfrage zurückge-
 nommen werden mußte. Der Fortschritt der Un-
 fähigkeit unbilligstigkeit war der einzige Grund
 der den kolonialen Raub demantelte. Nach seinem
 Zusammenbrechen hatte die Aufgabe des Raub-
 die sofortige Folge sein müssen. Aber wie wir
 Kolonialbeurteilen den ersten Schritt genommen
 haben, so werden wir jetzt mit unerschütterlichem
 Siegeswillen auch die Aufgabe unserer
 Kolonialbesitzer erreichen. Das ganze
 deutsche Volk muß aber zusammen-
 wirken.

Das Schworenengericht im Berner Landhaußen Burgdorf fällte das Urteil in einem Siftmorbprozeß, der das Land weit herum seit Monaten in Atem hielt. Angeklagt waren der praktizierende Arzt Dr. Max Niesel aus Langenau, dem Hauptzeugen des bernischen Emmental, ein 34jähriger Mann, und seine Geliebte, die 30jährige Antonie Guala. Zwischen den beiden steht der Schatten der toten Gattin des

Dr. Miedel. Die zehn Tage dauernde Gerichts-
handlung über den Tathbestand ergab den erbit-
ten jahrelangen Kampf zweier nicht gewöhnli-
chen Frauen um einen hallolosen Mann,
schon der von Leidenschaft wie deflessenen Gel-
ben und einer Hülle, wahrhaft heroischen, pfli-
chthebenden Gattin und Mutter. Zwischen die-
sen beiden taumelte der schwache, im Affekt hin-
derbale Anzettel bin und her. Von der Ge-
richtlich er sich scheiden, verließ sich mit der Gel-
te, heiratete die Geschiedene wieder.
nahm aber später die verlassene Frau wieder
sich. Am 14. Dezember 1925 starb Frau Miedel
an einer Vergiftung, wurde begraben und na-
chier Tagen wieder aufgebahrt. Mord, begann
durch die Geliebte, unter Beihilfe des Mann-
sagt die Anzettel, längt beabsichtigter Selbstm-
sagen die Angeklagten. Die schließliche Verhan-
lung mit ihren Indizien und Gegenindizien ergab
nicht in allem völlige Klarheit, dennoch aber tro-
dem das Volksgesicht zu einem Urteil von 15
zwanzig Jahren Zuchthaus für beide An-
zettel zu bestimmen.

Durch ihr zweijähriges Kind wurde die Wienerin Karolina W. vor dem Gefängnis bewahrt. Von ihr getrennt lebende Ehemann hatte sie angezeigt, weil sie ihr Baby in roher Weißblutigkeit geschlagen und mit dem Kopf gegen die Mauer gestoßen habe. Man hatte ihr das Kind sofort genommen und es dem Vater übergeben.

Der Gerichtspräsident befahl die Mutter weinend die Anklagen. Die Nachbarn verbarrierten aber bei der belästigenden Zeugenanfrage. Als nun der Vater mit seinem Kinde aus dem Arm vor den Richter trat, wurde plötzlich das Baby laut und unruhig. Die Mutter streckte ihre Hände nach dem Kinde aus und weinend sagte: Es ruhe nicht eher, als bis es die Brust überlassen wurde. Sofort führte die Zweijährige die so lange entbehrte Mutter ab.

Im Gerichtssaal verurteilte der Zwischenfall eine große Rührung. Selbst der Anklagevertreter konnte diesem überzeugenden Entlastungsbeispiel nicht widerstehen. Die Mutter wurde freigesprochen, weil, wie es in der Begründung hieß, das Baby nicht so lebensschädlich nach der Mama verlangt hätte, wenn es wirklich so grausam behandelt worden wäre.

TU Leipzig, 2. Aug. (Funkspruch.) In der Nacht zum Sonntag entstand in der Leipziger Ratsmühle in Joschen bei Werseburg ein Großfeuer, das die Betriebsräume bis auf die Grundmauern einäscherte. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Es sind etwa 3000 Zentner Mehl verbrannt.

TV. Hamburg, 31. Juli. (Drahtb.) Die Inhaber des Hagenbeck'schen Tierparks, Lorenz und Heinrich Hagenbeck, erlitten auf einer Autofahrt in der Nähe von Iphoe einen Unfall. Infolge Steuerbruchs geriet der Kraftwagen in

den Straßengraben und stürzte um. Dabei wurde Heinrich Hagenbed schwer, Lorenz Hagenbed leicht verletzt. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon. Das Auto wurde stark beschädigt. Heinrich Hagenbed befindet sich in Iphoo im Krankenhaus.

Stettin, 3. Juli. (Drachb.) Während die Stettiner Polizei noch nach dem entspornungen Unterdienstei Frank sucht, wird ein neuer Juwelen-Diebstahl bekannt, der schon vor einigen Tagen in Sing begangen worden ist. Dort drangen ein unbekannter Mann in ein Zimmer des Hotels „Deutsche Alade“ ein, das von dem Hamburger Großhändler Klein und Frau bewohnt wird. Der Eindurcher erbeutete ein Perlenkollier im Werte von mehreren tausend Mark und eine große Geldsumme. Als Klein, Mitinhaber der Hamburger Feinfirmen Möhring u. Co., einen seiner Koffer öffnete, fand er tags darauf darin die Sachen wild durcheinandergeworfen und entdedte, daß der Halskollum seiner Frau, ein kostbares Perlenkollier, fehlte. Der Verluste alarmierte das Hotelpersonal, und die Nachforschungen ergaben auch Anhaltspunkte für die Ermittlung des Täters. Ein unbekannter Mann hatte sich in das Hotel eingeschlichen. Man nahm an, daß er mit einer aus Landsberg a. d. W. stammenden Frau, die mit ihren beiden Kindern neben dem Ehepaar Klein auf demselben Platz wohnte, ein Liebesverhältnis unterhielt. Allem Anschein nach ist die Frau von dem Dieb als Helferin benutzt worden.

am.
WTB. Frankfurt, 31. Juli. Bei dem hiesigen Hofbischofamt ist eine Veruntreuung von 20000 Mark Hofbischofgeldern aufgedeckt worden. Die Veruntreuung wird dem Armenvorsteher Oberbischofsekretär Robert Marx zur Last gelegt. Gegen ihn ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Nach Marx, der heute noch Dienst getan hat, wird gefaschdet.

WTB. **Blauen i. S.**, 31. Juli. Durch den ununterbrochenen Regen der letzten Tage sind die meisten Flüsse und Bäche im Vogtlande aus ihren Ufern getreten. An der unteren Klingenthaler Elztrage ist das Wasser in verschiedene Däuser und auch in Gräben eingedrungen, so daß der Betrieb eingestellt worden mußte. Auch in der Umgegend von Klingenthal sind weite Strecken überflutet. Adorf hatte heute vormittag den Elzfluten und Erien an der Elster Hochwasser gemeldet. Die Nebenflüsse der Elster bringen gewaltige Wassermassen mit sich.

Am 1. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag wurde mit einer feierlichen Ritterschmessa im Dome San Rufino, der sich eine Fackelprozession nach dem Grabe des hl. Franziskus angeschlossen, das Franziskusjahr eröffnet. Abtrichter hohe geistliche Würdenträger aus aller Welt waren erschienen. Gemaltige Volksmassen wohnten der feierlichen Handlung bei.

Bald darauf zog sich auch die Gräfin zurück, n Rielwasser längst verschollener Wohlgerüche unter sich lassend.

Die Baronin sah ihr lächelnd nach, wie sie trotz ihrer gewaltigen Beleidigung überraschend leichtfüßigen Schrittes in der Tür des Speisesaales verschwand.

„Sie stammt aus einer anderen Welt“, sagte er. „Sie ist oft wie ein Kind und bleibt doch immer die große Dame, die dabei noch jeden überlegen duzt. Wir beide verstehen auf etwas hienauß miteinander. Sie wissen ja, Frauen verstehen sich — Wenn es Ihnen aber recht ist, Herr Doktor, zeige ich Ihnen jetzt einmal das Schloß. Es gibt dort viel Interessantes zu sehen.“

Eine Kluch fürstlicher Räume öffnete sich vor
laus, so daß er fast verwirrt wurde von dem
auf und Ab der Treppen und gemäldebehangenen
Galerien, in denen allerlei seltsame Wärdien und
Räume zu wohnen schienen und grimmige Kriegs-
geißeln aus der Schwedenkzeit und statische Frauen
in Zeide und Pelz mit gefrorenem Lächeln von den
Wänden schauten.

„Unter allen Menschen weiß mancherlei Menschen-
ches, allzu Menschliches von diesen hohen Herr-
schaften zu berichten“, sagte die Baronin. „Auch
eine weiße Frau fehlt dem Schlosse nicht. Es ist
die letzte Dame hier, die junge Blondine in blauer
Seide mit dem sanften Taubenlächeln. Sie lebte
mit ihrem Gatten in friedlicher Ehe. Und als sie

„Du hast dein Unsterblichkeit und Lieblosigkeit vor-
gezeigt, verführe er: „Wenn vier Augen nicht wären!“
Er meinte damit die seiner Eltern. Sie aber
glaubte, es handle sich um ihre eigenen Kinder,
und so stach sie dann den Kleinen goldene Nadeln
in den Kopf, bis sie unter Qualen starben. Eine
Kette des siebtehten Jahrhunderts.“

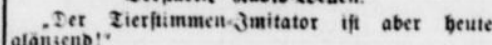
Tiefste Repositorien umzogen die Wände in
einen Hunderte von Altentüchern lagen, Folianten
in Schweins- und Eselhaut gebunden, vergilbte
Pergamamente mit unausgeheilten Siegen in bleichen

Dann wieder endlose Bucherreihen, die das
Bissen von Jahrhunderten umspannten, mannshohe
Glaschränke, in denen es leuchtete und funkelte
von kostbaren Vogelbälgen und fremdländischen
Eiern und Schmetterlingen.

...schöpfungs Wundern der Natur, die der Sammler-
leib eines Menschenalters aus allen Welttheilen
zusammengetragen hatte. — (Fortsetzung folgt.)

Streifen
durch ihr schönes Äußeres

...tliche Fabrikation erkennt
...st von hohem Nährwer
...rke Knorr!



Während einer Bahnfahrt kommen zwei Reisende ins Gespräch über die Hausgetränke.
„Wir trinken im Sommer und im Winter Wein und Wasser“, äußert sich ein dicker Mann.

1.00-1.30 nachts: Zur Schulgartengruppe. Vortrag von
H. Schüle-Beigla
1.30-2.30: Mittagskonzert des Vortrums der Pianoforte-
1.45-4.15 nachts: Märchenabendungen des Radiotheaters
von
4.15-6.00 nachts: Konzert der Vortrums der Pianoforte-
Georg-Johann: Ferdinand Schöner, Hamburg
6.00-6.15 abends: Wiederkunft
6.40-7.10 nachts: Neues und altes Kaspern. Vortrag
von K. Kaspern
7.10-7.40: Vortrag von H. Schüle, Beutels
8.00-8.30 abends: Vollen von gestern und heute. 3.
Vortrag von Dr. L. Grefl, Legung.
8.30-10.30 abends: Konzert der Malervereinigung des
Hildesheimer Arbeitskreises
10.30 abends: Kaspern und Kaspern
10.30 abends: Aufführung

Das Tagesprogramm siehe Oberfeld, mit Ausnahme von 8,00—8,30 Uhr abends: Vortrag von Prof. Otto Jansen, Rünster: Ueber das Denken.

6.00—6.30) naught: Siebe Oberfeld.
6.30—6.30) abends: Die Frau und der Sport. Vortrag
von Dr. Cröpius, Tormund.
6.30—6.40) abends: Fluglust.
7.10—7.40) abends: Siebe Oberfeld.
8.00—8.30) abends: Sternschau im August. Volkstümlicher
Vortrag von Dr. H. H. Richter, Tressen.
8.30—10.10) abends: Dünier Abend. Rittw. Ferdinand
Schneider, Hamburg; das Tormunder Runfordfester.
10.10) abends: Siebe Oberfeld.

*Hervorragend in Güte und Paßform.
Besonders beliebt.*

Elberfeld Islandufer 11 Elberfeld

Vermischte Anzeigen

Wer gibt ab. Ein-
richtung eines Zigar-
rengeheißes 9040a
Zigaretten.
Zigaretten.

in Kommission,
bei monatlicher Abrechnung? Genügende Sicherheit kann gestellt werden. — Der Inhaber eines ande

Wahlfrage in und außer dem Hause. — Eibersfeld, Johannistr. 5. II.

(sehr gute Lage Elberfelds) sucht
Filialübernahme. Gest. Angebote unt.
E 7803 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Mieten u249
Sie eine Maschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

0134

Bergisch Land

Nr. 178 - 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elbersfeld-Barmen

Montag, 2. August

Die Einweihung der Bahnstrecke Heiligenhaus-Kettwig.

Der Ausfall am Sonntag.

Heiligenhaus, 2. Aug. Aus Anlaß der heutigen Einweihung der Bahnstrecke Heiligenhaus-Kettwig war schon der gestrige Sonntag ein allgemeiner Freudentag und Festtag für die ganze Gemeinde. Der Ort prangte im Schmuck zahlreicher Fahnen und Girlanden. Auch die Geschäftsleute hatten der Bedeutung des Tages Rechnung getragen und im Wettbewerb um die schönsten Schaufensterdekorationen in ihren Auslagen einen ganz besonderen Glanz entwickelt, so daß eine Anzahl von ihnen preisgekrönt werden konnte. Der Tag wurde durch einen Festgottesdienst in beiden Kirchen eingeleitet. Gegen Mittag fand ein Konzert auf dem Rathausplatz statt, wo auch am Nachmittag eine Kapelle ihre Weisen erklingen ließ. Inzwischen hatten sich zahlreiche Besucher aus den umliegenden Städten und Ortschaften eingefunden. Große Beachtung fand die Sonderausstellung bergischer Altertümer. Bei Konzert und Gesangsvorträgen wurde das bevorstehende Ereignis der Bahnöffnung gebührend gefeiert.

Rundgebung des Jungdeutschen Ordens in Köln.

GA Köln, 1. Aug. (G. Draht.) Die Großherrschaft des Jungdeutschen Ordens veranstaltete am Sonntag und Montag in Köln eine große nationale Rundgebung. Zu der Tagung waren die Einheiten aus Rheinland und Westfalen herangezogen worden, und aus dem übrigen Reichsgebiet waren Banntruppen erschienen. Den Auftakt der Rundgebung bildeten Sportwettkämpfe im Stadion, denen sich dann eine Presskonferenz angeschlossen, in der der Ordenskanzler Bornemann über die Entstehung des Ordens, seine Arbeit und sein Ziel sprach. Abends 8 Uhr traten die Banntruppen zu den Weibskontingen im Gürzenichsaal, im Messeaal und in den Coloniasälen an. In der Veranstaltung in der Messehalle begrüßte der Großkomtur der Großherrschaft Westdeutschlands die Erschienenen. Den Musikvorträgen folgte eine packende Rede des Großmeisters Arthur Marauhn, der u. a. ausführte: Der Jungdeutsche Orden will den Volksgemeinschaftsgeist, die Grundlage zu der Erneuerung des Volkes, in der Erde in dem Frontierleben, in der Frontkameradschaft. Deshalb wurde der Brudergehalt gepflegt, der sich gegen Massenhaß und Klassenhaß, gegen Standesdünkel und Ueberhebung wendet. Der Staat der Nachkriegszeit baut sich auf der Masse der Bürger auf. Der Jungdeutsche Orden, der von der Masse den Übergang zur Gemeinschaft finden wollte, entwickelte sich deshalb zu einer bewußten Erziehungsgemeinschaft. Marauhn verwirklicht das Abzeichen des Ordens und will das Führertum an seine Stelle setzen. Zum Schluß kam Marauhn auch auf seine außenpolitische Einstellung zu Frankreich zu sprechen. Der sterbende Sieger komme immer mehr zu der Ueberzeugung, daß der Volksweltismus und England den Krieg gewonnen hätten, daß also der Krieg nicht etwa um Elfenbeintürme geführt worden sei. Zu der Verhandlung der beiden Nachbarn gehöre, daß der Verfall der Welt zu Ende sei.

Dann nahm der Großmeister die Weihe von einigen neuen Bannern vor. Im weiteren Verlauf sprach noch u. a. der Ordens-Bannerwart Generalleutnant A. D. Salsenberger, vom deutschen Erben. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes schloß der eindrucksvoll verlaufene Abend. Nachdem am Sonntagmorgen noch weitere Vorträge in 12 Sonderzügen angekommen waren, fanden gemeinsame Gottesdienste statt. Am Nachmittag um 2 Uhr fand dann zunächst eine Rundgebung auf dem Heumarkt statt. Mit klingendem Spiel riefen die Tausendfachen heran. Großmeister Marauhn schritt die Reihen ab und dann setzte sich der Zug in Bewegung. Am Hansaring nahm der Großmeister den Vorbeimarsch, der über einen halben Stunden dauerte. Es mögen etwa 20.000 Jungdeutsche gewesen sein, die sich an dem Zuge durch die Stadt beteiligten. Annähernd 700 Banner wurden gezählt. Der Zug ging bis zum Messeplatz. Der Großmeister und der Reichswanderwart hielten kurze Ansprachen. Der Veranstaltung lag in allen ihren Teilen eine große werbende Kraft zugrunde.

Kommunistischer Angriff.

WTB Köln, 1. Aug. (Draht.) Heute abend wurde zwischen Venray und Langenfeld auf dem Langenfelder Gebiet ein von Köln kommendes, mit Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, die von der Kölner Tagung heimkehrten, besetztes Automobil von ebenfalls in einem Lastauto von Düsseldorf kommenden roten Frontkämpfern mit Pistolen beschossen und mit Steinen und Flaschen beworfen. Während die Schiffe schlugen, wurden durch die Stein- und Flaschenwürfe einige Jungdeutsche verletzt, darunter zwei schwer. Das kommunistische Automobil wurde von der Polizei angehalten. Bei der Durchsuchung fand man auf dem Boden des Wagens drei Dolche und drei Pistolen, einen Schlagring und zwei Gummihüpfel, einen Totschläger und eine Schachtel Patronen. Das Auto wurde beschlagnahmt. Ein anderes Auto wurde in Wiesdorf angehalten und durchsucht. Auch in diesem wurden Waffen gefunden und beschlagnahmt.

Bezirksfische des Bezirksvereins Remmep. GA Remmep, 2. Aug. Das Bezirksfischereiverein des Bezirksvereins Remmep auf den neuerbauten Schließkanal des Ortsar von Remmep hat eine außerordentlich reichhaltige und namentlich einen großen Bestand an Forellen, die in der letzten Zeit in großer Zahl gefangen wurden. Die Forellen sind in der letzten Zeit in großer Zahl gefangen wurden. Die Forellen sind in der letzten Zeit in großer Zahl gefangen wurden.

Heldengedenktag in Remscheid.

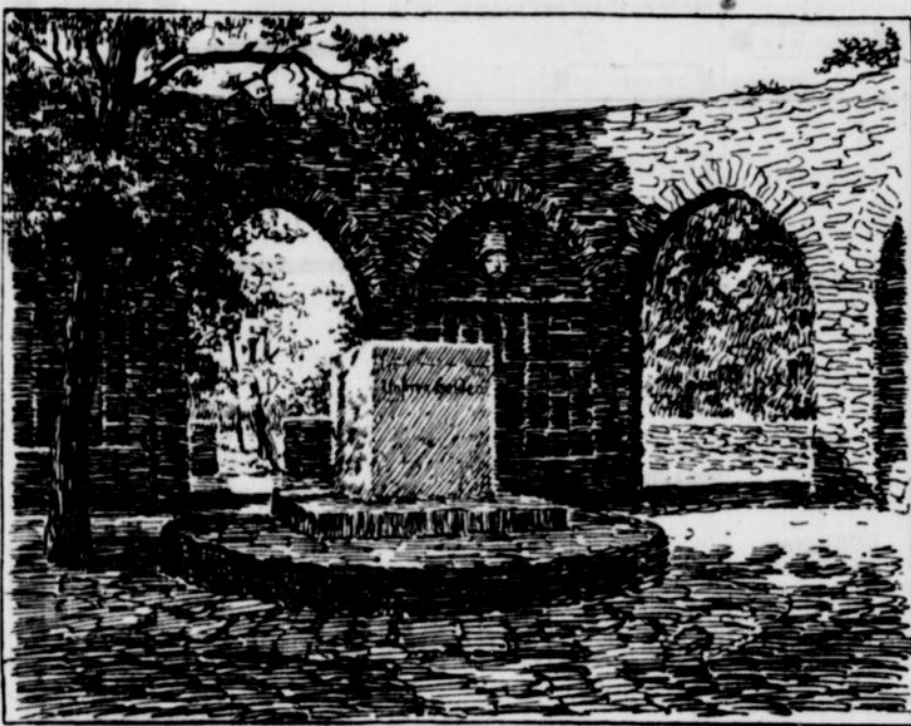
Remscheid, 2. August.

Remscheid ehrte gestern seine im Kriege gefallenen Söhne. Es war eine Feier von tiefem Ernst.

Punkt zwei Uhr trat man auf dem Kaiserplatz vor dem Rathaus an, um geschlossen in großem Zuge zum Ehrenhain zu marschieren. An der Spitze des Zuges der Kreisfriedhofverband, ihm folgten andere Vereine und Verbände, die ver-

lunft dem Tag einen würdigen Abschluß verliehen.

! Remscheid, 2. Aug. (Draht.) Der Honsberger Turnverein e. V. beging gestern seine 50-jährige Jubiläumssfeier. Die Feier begann am Samstag mit einem Festabend in der Stadtparkhalle, wo zwei Mitbegründer des Vereins, die heute noch Mitglied sind, geehrt



Das Innere des Remscheider Ehrenhains.

einsamen Teilnehmer, sowie am Schluß der Remscheider Turnerverbände.

Die Feier vor dem Ehrenhain, diesem weithen Burgenbau, begann mit einem Musikvortrag. Die Teilnehmer sangen den Choral „Herr, meine Seele“, und Gesänge der evangelischen und katholischen Kirche hielten Gedächtnisreden. Mit dem Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“ und einem Schlussmarsch wurde die Feier, in deren Verlauf die einzelnen Vereine und Verbände am Ehrenhain im Innern des Ehrenhains Kränze niederlegten, beendet.

Vom Ehrenhain zogen die Teilnehmer zur Kampfbahn am Ehrenhain, um hier den turnerischen Darbietungen des Remscheider Turnerverbände beizuwohnen, die ebenfalls im Zeichen der Heldengedenkfeier standen und mit ihrer Devise „Den Helden zum Danke für Deutschlands Zukunft“

wurden, und turnerische Darbietungen neben sonstigen Veranstaltungen genutzte Stunden bereiteten. Ein Vertreter der Stadt überbrachte die Glückwünsche der Stadterwaltung. Der Sonntag begann auf dem Kaiserplatz mit einem Festzuge, der in Verbindung mit dem Zuge zur Heldengedenkfeier am Ehrenhain stattfand und die Turner durch schmückende Straßen zur Kampfbahn führte. Hier erstreuten Freilichtungen der Männer und der Turnerinnen des Honsberger Turnvereins, Turnen der Männer und Frauen am Barren, Vorführungen der Gauverbände, allgemeines Vereins- und Regenturnen, Staffeln, Stillsätze und Spiele die Zuschauer. An den Veranstaltungen nahm der ganze Remscheider Turnerverband sowie Vertreter des Bergischen Landes teil. Die Feier war von autem Wetter begünstigt und blieb auf die zahlreichen Zuschauer nicht ohne verwerdenden Einfluß.

Umbrennung der Provinzial- Fürsorgeerziehungsanstalten.

WTB Düsseldorf, 2. Aug. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat beschlossen, daß die Provinzialfürsorgeerziehungsanstalten in Düsseldorf, Rheinbach, Solingen und Eschweiler künftig den Namen „Provinzial-Erziehungsheim“ führen.

Mord oder Unglücksfall?

GA Jüchen, 2. Aug. Der Fabrikarbeiter A. Blomen aus Jüchen ist im evangelischen Krankenhaus in Jüchen an den Folgen eines Bauchschusses gestorben. Auf welche Weise er die Verletzung erlitten hat, konnte bisher nicht einwandfrei festgestellt werden. Erst nach seinem Tode erfuhr die Polizei vom Vorfall. Sie nahm sofort die Untersuchung auf. Man nimmt an, daß es sich um einen Mord handelt. Zwei Teilnehmer an einer Party vor dem Tode des Blomen wurden ebenfalls in Untersuchung genommen. Sie stehen im Verdacht, wenn auch nicht die Tat selbst begangen zu haben, so doch daran beteiligt zu sein.

Selbstmord.

GA Oberhausen, 2. Aug. (G. Draht.) Einem Leben freitwillig ein Ende gemacht hat ein junger Mann von hier, indem er sich von dem Fenster des Bergbau Köln - Wägen überlassen ließ. Der Selbstmörder lag in der Eisenbahnstation. Als der Zug heranbraute, nahm er einen Anlauf und warf sich vor den Zug. Die Leiche war bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Nach den vorliegenden Ausweispapieren handelt es sich um den 18-jährigen Schloffer Heinrich Endlich aus Oberhausen.

Ründigung der Lohnordnung für den Ruhrbergbau

TU Bochum, 2. Aug. (Draht.) Die vier Bergarbeiterverbände haben die Lohnord-

nung für den Ruhrbergbau zum 1. September gekündigt. Neue Lohnforderungen wurden in dem Schreiben nicht gestellt. Nach der in bergbaubetrieblichen Kreisen vorherrschenden Auffassung hat die Ründigung der Lohnordnung lediglich formelle und statistische Bedeutung.

Tod in der Grube.

am. Dortmund, 2. Aug. Beim Schichtwechsel stürzte auf der Zeche „Zorkheid“ ein Bremser in einen Stapel ab und fand dabei den Tod. Der Verunglückte war, statt den Fahrschicht ordnungsmäßig zu benutzen, in einem Hindernis von 100 Meter Tiefe am Förderseil der untergeleiteten, um schnell zur Ausfahrt zu gelangen. Der Schopper Albert Niehoff verunglückte im Revier 1 der Zeche „Ritterhuth 2“ so schwer, daß er bald darauf starb.

Die Windthorstbünde für Unterstützung des Reichsbanners.

GA Reddinghausen, 1. Aug. Die hier abgehaltene Reichstagung der deutschen Windthorstbünde legte ihre Stellungnahme zum Reichsbanner und anderen politischen Verbänden in folgender Entschließung fest. Die deutsche Reichstagung der deutschen Windthorstbünde erklärt: Leider ist nach wie vor das Bestehen einer starken Schutzorganisation für die deutsche Republik eine unbedingte Notwendigkeit, weil starke Kampfbünde links- und rechtsradikaler Art, die in verfassungseindlichem Sinne tätig sind, teils heimlich arbeiten. Neuerdings breiten sie sich gerade auf dem flachen Lande und in den befreiten Gebieten am Rhein aus. Hier stehen Zentrumspartei und Windthorstbund vor einer ernsten Aufgabe. Eine starke Vertretung der Zentrumspartei innerhalb des Reichsbanners ist dringend notwendig. Solange Republikaner aus anderen Parteilagern ehrlich und offen für die Weimarer Verfassung und ihr Symbol schwarzrotes Gold eintreten, stehen wir, unbeschadet unserer Grundzüge, mit ihnen in Schutz und Sicherung der Verfassung zusammen. Für unsere Mitarbeit im Reichsbanner gelten die der Hamburger Generalversammlung von den Zentrumsmitgliedern im Reichsausschuß des Reichsbanners vorgelegten und von ihr angenommenen Richtlinien. Wir erwarten von der Zentrumspartei und Zentrumsfractions, daß sie die von der Reichsverfassung festgelegten Farben stützen, sichern und ihnen zur allgemeinen Geltung verhelfen werden. Die Reichstagung der deutschen Windthorstbünde ersucht den Reichsparteivorstand, die Frage der politischen Kampfbünde, ihren gegenwärtigen Charakter und ihre Zielrichtung einer erneuten Durchprüfung zum Zwecke einer in allen Landesteilen einheitlichen Stellungnahme zu unterziehen.

Wetterbericht

Montag, den 2. August, 8 Uhr morgens.

| Station | Temper. | Wind | Wetter | Temp. d. Tag |
|------------|---------|-------------|-----------|--------------|
| Dortm. | 16,3 | stl. | bedeckt | 16 |
| Düsseldorf | 16,6 | NNO leicht | bedeckt | 15 |
| Frankfurt | 16,4 | NNO schwach | bedeckt | 17 |
| Köln | 16,2 | N mäßig | bedeckt | 18 |
| Wien | 18,5 | W leicht | bedeckt | 18 |
| Hannover | 16,3 | stl. | stl. bew. | 14 |
| Hamburg | 16,5 | NW leicht | bedeckt | 14 |
| Berlin | 16,6 | NO mäßig | bedeckt | 15 |
| Breslau | 16,8 | N leicht | bedeckt | 15 |
| München | 17,1 | N mäßig | bedeckt | 12 |
| Stuttgart | 16,5 | NW mäßig | bedeckt | 16 |
| Frankfurt | 16,6 | NNW leicht | bedeckt | 8 |
| Köln | 16,7 | NW schwach | bedeckt | 15 |
| Wien | 16,8 | SW leicht | bedeckt | 15 |
| Düsseldorf | 16,9 | W leicht | bedeckt | 18 |
| Hannover | 16,9 | NNW leicht | bedeckt | 11 |
| Stuttgart | 17,0 | N leicht | stl. bew. | 15 |
| Dortm. | 16,7 | N leicht | stl. | 17 |
| Düsseldorf | 16,7 | N leicht | stl. | 15 |
| Frankfurt | 16,7 | SO leicht | stl. | 15 |
| Köln | 16,8 | N leicht | stl. | 16 |
| München | 16,3 | stl. | bedeckt | 20 |
| Hamburg | 16,3 | N leicht | bedeckt | 21 |
| Berlin | 16,4 | SW leicht | stl. bew. | 23 |
| Breslau | 16,4 | NW leicht | bedeckt | 14 |
| Stuttgart | 16,5 | W leicht | bedeckt | 16 |
| Frankfurt | 16,4 | NNW leicht | bedeckt | 15 |
| Köln | 16,3 | NNO leicht | bedeckt | 16 |
| Düsseldorf | 16,7 | N schwach | stl. | 17 |
| Hannover | 16,7 | N schwach | bedeckt | 16 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

| Temper. | Wind | Wetter | Temp. d. Tag |
|---------|------|--------|--------------|
| 16,6 | 16,4 | 16,3 | 16,3 |
| 16,6 | 16,4 | 16,3 | 16,3 |
| 16,6 | 16,4 | 16,3 | 16,3 |
| 16,6 | 16,4 | 16,3 | 16,3 |

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 12,2 °C

Höchste Temperatur gestern: 18,1 °C

Niedrigste Temperatur heute früh: 19,5 °C

Das Hochdruckgebiet ist schnell nach Nordosten hin vorgeschoben und erstreckt sich jetzt über England, Skandinavien und Mitteleuropa. Es zeigt aber bereits Spuren des Zerfalls, so daß das Hochdruckgebiet nicht sehr lange andauern dürfte. Bei vorwiegend nördlichen Winden herrscht heute morgen in Deutschland meist bewölkt Wetter bei Temperaturen zwischen 12 und 16 Grad.

Weiterausblick bis Mittwoch:

Vorwiegend trockene bei wechselnder Bewölkung und anfeuchtenden Temperaturen. Später wird sich der unbedingte Witterungscharakter wieder bemerkbar machen.

München

Hotel Vier Jahreszeiten - Restaurant Wallerspiel

Neu renoviert und modernisiert. Wallerspieler Küche und Keller.

Das Restaurant Wallerspiel befindet sich ab 1. August im selben Hause.

Eigene Garagen mit geschlossenen Autos, Luxusautomobile.

Gebrüder Wallerspiel

2. August 1926

Zum Besuch v. Ho-
brücken u. Werthstätt-
geeignete, rührige
Vertreter
aci. Nachkenntniß
nicht erford. Hohen-
Verdienst. Hardt &
R., Neupeperstr. 7.

Wojenträgerfabrik
sucht einen Vertreter
in Ostdeutschl. u. Um-
gebung. Aust. An-
trag mit Referenzen und
F. 7931 an die GSt.

**Kommisions-
vertrieb**

unterer Adenbeche
aus Naturbissendol
(schönes Heilsanden
sen) an reelle Peur
zu vergeben. all
Werd. Nichtenzucht
Dahlheim, Adeln.
**Gute Verdienst
möglichkeit.**

reter
eingeführt, gegen
all13
acht.
Ref. u. Stichh

treter (in)
Handelskasselerien, wien.
den, Rottwe, Metern
undchaft, für Seidte.
del hoher Provision
enstines Arbeiten ge
ollen sich meiden, —
rh aussehert — W

nde

...schaft
...eld

0491

...T
...ft

...erricht

in
all.
sin-
orb.
ng.
t.
*
fita
ien
ten

**Morgen
Dienstag**
letzter Tag der
**billigen
Schirm-**

Tage
in Steiligen
Bomenschirmen.
starke Macco-
ware und gute
Halbseide.
Serie 1 **3.90**
2.- 2.50

Serie 2 **5.90**
 Serie 3 **7.90**
 Serie 4 **9.90**

Wichelhaus
Eibelfeld,
Friedrichstr. 38,
4. Mönster.

20 1 2 Minuten vom
Mathaus. h36